

Breslauer Jüdisches Gemeindeblatt

Ämtliches Blatt der Synagogengemeinde zu Breslau

Schriftleitung: Verwaltungsdirektor Dr. Rechnitz, Breslau, Wallstraße 9
Verlag: Büro der Synagogengemeinde, Breslau, Wallstr. 9 / Tel. 21611/12

Druck und Anzeigen-Annahme: Druckerei Th. Schatzky Aktiengesellschaft,
Breslau 5, Neue Graupenstraße Nr. 7 / Fernsprecher 24468 u. 24469
Anzeigenpreis: Die 6 gest. Millimeter-Zeile oder deren Raum 16 Bfg. — Bei laufenden Aufträgen Rabatt.

Für die unter dem Namen des Verfassers erscheinenden Artikel und die Vereinsnachrichten übernehmen wir nur die pressegesetzliche Verantwortung

6. Jahrg.

September 1929

Nr. 9

Das Leitmotiv der Feste.

Die großen Feste, auf welche uns der Monat Elul, in welchem wir uns jetzt befinden, vorbereiten soll, führen den Namen ימים נוראים (Jomim Nauroim), d. h. erhabene, ehrfurchtgebietende Tage. Es scheint beim ersten Ueberlegen, als ob an ihnen nur Gefühle stärksten Formates und Vorstellungen aufwühlendster und aufregendster Art in unserer Seele geweckt werden sollen, wie Tag des Gerichts, Gott der strenge Richter, Schuld und Sühne, Tod und Verdammnis, tiefste Erschütterung der Reue und der Buße u. dgl. Es ist sicherlich richtig, daß solche Wendungen und Hinweise stark im Vordergrund stehen. Aber bei näherem Zusehen wird man doch finden, daß auch auf diesem Gebiete des jüdisch-religiösen Lebens die erhabene Vision des Propheten Elia sich bewahrt, daß nicht im Sturm und Erdbeben, nicht im Feuer die Herrlichkeit Gottes erscheint, sondern in der Stimme des sanften Säuselns. Der Jude kennt seinen Gott nicht nur als den strengen, gerechten, zürnenden Weltenrichter und Hort der Gerechtigkeit. Der Wochenabschnitt des Sabbats, an dem der Monat Elul verkündet wird, gibt ihm das ihm vertrauteste Kennwort für seinen Gott mit dem Ausspruch: „Kinder seid ihr des Ewigen, eures Gottes“. Der Name des Monats Elul gibt mit seinen Buchstaben die Anfangsbuchstaben von Bibelsätzen, die auf Gottesliebe und Nächstenliebe hinweisen.

Diese erhabenen Gedanken der Gottesliebe und Menschenliebe sind gleichsam die Leit motive, die an den hohen Festen uns immer wieder von neuem entgegenklingen. Der Neujahrstag ist ein Tag des Gedenkens. Gott gedenkt wohl auch unserer Schuld, aber in viel reichem Maße des Guten, das wir getan haben. Dem sündigen Israel läßt er durch seinen Propheten verkünden: Ich gedenke dir der liebenden Hingabe deiner Jugend, als du mir nachzogst durch die Wüste, durch unbesätes Land. Am Versöhnungstage klingt es uns immer wieder entgegen. Gott will nicht den Untergang der verderbten Welt. Er ist reich an Verzeihung. Er will nicht der Sünder Tod, sondern ihre reuige und bußfertige Umkehr. Das Hüttenfest zeigt ihn uns als den allzeits Gütigen und Hilfreichen, wie er hinter den Wolken seiner Herrlichkeit das verfolgte und bedrängte Israel in allem Wechsel seiner Wanderung schützt und schirmt. So ist das unerschütterliche Vertrauen auf unseren Vater, unseren König, unseren Vater im Himmel das Leitmotiv unserer Feste und dadurch das Leitmotiv unserer Wanderung durch die Geschichte geworden. Wir haben gelernt, ihn zu ehren und zu lieben. Wir haben auch gelernt, die Schidungen zu ertragen, die er uns sendet. Wie ein Mann seinen Sohn züchtigt, so züchtigte uns der Ewige, unser Gott, und wer seinen Sohn liebt, der züchtigt ihn.

Ja, manchmal mochte es uns wohl scheinen, als ob Gott uns allzusehr liebte; so wurden wir von der Rute seiner Zucht heimgesucht. Aber immer trugen wir es in Geduld. So kommen auch die schweren Verhängnisse der Gegenwart nicht unerwartet über uns. Das leidgewohnte Israel wird auch diese Katastrophe überdauern. Denn ebenso wie den strengen Vater,

kennt es den Gott, der wie ein Vater sich über seine Kinder erbarmt. Er wird sich auch unser erbarmen und neues Leben aus den Ruinen sprießen lassen.

Gemeinderabbiner Dr. Hoffmann.

וְלֵב הָאֱדוֹמִים

Die Welt ist auf Liebe gebaut.
Psalm 89, V. 3.

Festtags-Mahnung

Unseren verehrten Gemeindemitgliedern zur dringenden Beherzigung. Es sind nunmehr drei Jahre verflossen, seitdem der Israelitischen Krankenverpflegungs-Anstalt das Jubelfest des zweihundertjährigen Bestehens beschieden war. Die aus diesem Anlaß im Auftrage des Vorstandes von Rabbiner Dr. Lewin verfaßte Festschrift zeigt an der Hand inhaltsreicher Dokumente die historische Entwicklung der altehrwürdigen Chewra von den kleinen Anfängen bis in unsere Tage, da das Krankenhaus in der Fülle der sozialen Anstalten unserer Gemeinde unumstritten an der Spitze steht. Wer als Fremder Breslau besucht und die Südvorstadt besichtigt, dessen Auge wird unwillkürlich an dem imposanten charakteristischen Bau des Krankenhauses haften bleiben, und wenn er Gelegenheit hat, dieses Liebeswerk in seinem ganzen Umfange kennen-zulernen, wird er bewegt die segensreiche Auswirkung würdigen und den Ruhm aller, die ihre Kraft seinem Gedeihen widmen, in weite Ferne tragen. Wenn die jüdische Gemeinde in Breslau in der Reihe der Großstadtgemeinden mit an erster Stelle steht, hat sie es unzweifelhaft dem Krankenhaus zu danken, das ein Ruhmesblatt der Pietät und Glaubenstreue bildet. Erscheint es dann aber nicht als Ehrenpflicht eines jeden Breslauer Gemeindeangehörigen, die Mitgliedschaft der Krankenverpflegungs-Anstalt zu erwerben? Leider stehen noch viele abseits, insbesondere hat ein großer Teil der im Laufe der letzten Jahre hinzugezogenen Gemeindemitglieder sich noch nicht angeschlossen. Es bedarf wahrlich nicht besonderer Ausführungen, die umfangreiche Bedeutung der Chewra Kadischa vor Augen zu führen, in meiner Absicht liegt es lediglich, an dieser Stelle die Aufmerksamkeit auf einige Momente zu lenken, über die in weiten Kreisen unserer Gemeinde noch immer Unkenntnis oder unzureichende Information vorliegt. Die Alters-Versorgungs-Anstalt und das Siechenhaus sind der Jfr. Krankenverpflegungs-Anstalt angegliedert und werden gleicherweise von ihr betreut; über diese segensreichen Heime seien nachstehende Angaben gemacht. Die Alters-Versorgungs-Anstalt, im schönsten Stadtteil gelegen, bietet älteren alleinstehenden Frauen und Männern, auch Ehepaaren, Gelegenheit, losgelöst von schweren häuslichen Sorgen, einen harmonischen Lebensabend unter Aufwendung geringer Opfer zu verbringen. In der Voraussetzung, daß die Aufnahmefuchenden sich in einem ihrem Alter entsprechenden Gesundheitszustande befinden, beträgt die einmalige Aufnahmegebühr bei einem zweibettigen Zimmer 700 Mark, bei einem Einzelzimmer 1250 Mark, der

monatliche Pensionspreis 100 Mark. Abgesehen von einer vorzüglichen Verpflegung ist Wäschebejorgung, freie Beheizung und Beleuchtung, im Krankheitsfalle ärztliche Behandlung inkl. Medikamente und falls Aufnahme im Krankenhaus erforderlich, diese ohne weiteres inbegriffen. Diese Vorteile erstrecken sich auch auf das Siechenhaus, welches 35 Kranken Zuflucht gewährt. Im Falle der Bedürftigkeit kann der Vorstand Ermäßigung der Gebührensätze eintreten lassen.

„Wirf mich nicht weg zur Zeit des Alters, wenn meine Kraft schwindet, verlasse mich nicht“, betet der Psalmist. —

Immer und immer wieder bis auf den heutigen Tag haben sich Männer und Frauen gefunden, die in selbstloser Weise die humanen Ziele der Chewra verwirklichten und stets sind ihr Mittel zugeflossen, welche es ermöglichten, unseren Armen in Not und Krankheit beizustehen. Jetzt aber ist der Fortbestand ernstlich bedroht. Die früher so reichlich fließende Quelle freiwilliger Spenden und wohlthätiger Stiftungen ist versiegt und es fehlen die Mittel, den von Tag zu Tag sich mehrenden Anforderungen zu entsprechen. Können wir die Verantwortung für einen Notstand dieser echt-jüdischen Kulturgüter tragen? In unserer Gemeinde ist ein Appell an die Wohlthätigkeit und Opferwilligkeit unserer Mitglieder noch nie vergeblich erfolgt; ein jeder von uns möge in seinem Kreise hierfür wirken, der Schwache muß dem noch Schwächeren helfen, der Stärkere mit voller Hand und der Starke mit der ganzen Liebe zu dem ihm zuteilgewordenen Gut.

Wir bereiten uns vor auf die Zeit der „ehrfurchtgebietenden“ Tage, die Schofartöne erschallen, um die Säumigen aufzurütteln. Die jüdische Religion wurzelt tief in der Vergangenheit und die Verbundenheit mit den vergangenen Geschlechtern im Leben und Denken, in Gebet und Tat ist eine der seelisch tiefsten Quellen des Judentums. Die Jomim Nauroim, die beiden höchsten Feste Israels, symbolisieren diesen Gedankengang. — Prüfen wir uns, ob wir unsere Verpflichtungen gegen unsere Mitmenschen erfüllt haben, dann dürfen wir an unseren Allvater unsere Gebete richten und hoffen, daß sie erhört werden.

Mögen meine Brüder und Schwestern meine Bitte wohlwollend aufnehmen!
Michael Fraenkel.

Anregungen

„Würde“ auf Seite 133 der August-Nummer, betreffend die Angebote von Synagogenplätzen in Tageszeitungen, hat noch immer nicht den vollen Erfolg gehabt. So erhalten unsere Widersacher immer aufs neue Grund zu gehässigen Bemerkungen. Jene Inserenten aber müssen schließlich doch ins Gemeindebüro kommen wegen der weiteren Verkaufsmöglichkeiten für ihre Plätze.

„Würde“ wünschte ich in höherem Maße noch während der Gottesdienste selbst an den hohen Tagen. Manches, aber längst nicht alles ist besser geworden. Kommt doch, bitte, alle möglichst früh, damit dann bestimmt schon Minjan vorhanden ist. Zum Gericht seid ihr ja auch pünktlich, warum nicht zum Jaum din? Gehet nach Schluß, nicht schon nach der Mussaf Kedušah, besprechet in den Andachten keinerlei Tages- oder Geschäftsereignisse. Löset euch doch auf einige Stunden vom Alltagsgetriebe. Selbst einkkehr predigen die hohen Tage. So besinnt euch auf euer besseres Selbst. Euren Kindern aber vermittelt reichlich die Teilnahme an den großzügig eingerichteten Jugendgottesdiensten aller Richtungen. Und wenn der Hall des Schofars nach Neilah verklungen, so schwinde er in euch unablässig weiter, damit ihr den Weg ins Gotteshaus auch zu den Sukkautagen findet und auch an den Sabbaten für die höchstens drei Stunden dorthin, von wo unsere Väter und Mütter immerdar — selbst in noch viel schlimmeren Zeiten, als den jetzigen — sich Mut zu neuem Lebenskampfe, Aufrichtung und Freudigkeit holten. Verkommet nicht in den Werktag Sorgen, weist auch der

Jugend den Weg zu jenen Jahrtausende hindurch bewährten Idealen, die allein über Geld und Besitz hinaus Israels Bestand verbürgen. Noch selten wohl hat dieser so geschwankt, wie jetzt. Wir brauchen Ideale, Zuversicht und sittliche Kraft. Noch immer hat die Religion, nicht eine blass, blutleere Morallehre, uns solche Kostbarkeiten gespendet. Haltet fest aneinander im Gemeindeleben, liberale und orthodoxe Juden. Juden seid ihr doch alle, dieses Judentum ist unsere gemeinsame Wurzel. Dann werdet ihr auch Interesse am Gemeindeleben und an seinen Veranstaltungen finden. In alle diese, z. B. auch Religionschulen, führet beizeiten die Kinder, unsere Zukunft, ein, damit sie früh genug auch da sittlichen Halt, Ideale und Anregungen finden. Denn diese werden unsere Jugend auch später außerhalb ihrer Elternhäuser im Lebenskampfe stützen und fördern zu ihrem eigenen Heile und zum Wohle von ganz Israel, für das jeder einzelne draußen durch Handel und Wandel Zeugnis dereinst ablegen soll. — Die Erfüllung dieser schlichten Anregungen dürfte uns allen als ein würdiger Segen der Jomim Nauroim dünken für Alt und Jung unserer lieben Breslauer Synagogengemeinde.
Bz.

Die neue Orgel

Den diesjährigen Festgottesdiensten in der Neuen Synagoge wird durch die Einweihung der neuen Orgel ein besonderes Gepräge verliehen. Mit diesem Instrument hat unsere Gemeinde ein prächtiges Werk von höchstem künstlerischen Wert und eine bedeutende Bereicherung in kultureller Hinsicht erhalten.

Bei der schwierigen Wirtschaftslage haben sich die Gemeindeförperschaften nur schwer und nach reiflichster Erwägung zur Neuanschaffung der Orgel entschließen können. Der Zustand der alten, seit 50 Jahren bestehenden Orgel hatte sich derart verschlechtert, daß man befürchten mußte, ja sogar mit Sicherheit voraussagen konnte, daß die Orgel in Kürze vollständig unspielbar werden würde. Tatsächlich war ja auch dieser Zustand bereits im letzten Frühjahr für einige Wochen eingetreten.

Es galt, sofort Abhilfe zu schaffen, sofern überhaupt die Durchführung eines Orgelgottesdienstes gesichert bleiben sollte. Nach den bereits früher gemachten schlechten Erfahrungen kam ein nochmaliger Umbau der alten Orgel nicht in Frage. Ein solcher Umbau bot nach übereinstimmender Ansicht der zugezogenen Orgelbau-Sachverständigen trotz der sehr hohen Kosten (etwa 20 000 Mark) keinerlei Gewähr dafür, daß man nunmehr wirklich ein brauchbares und zuverlässiges Instrument erhalten würde. So mußte man sich wohl oder übel zu einem Neubau entschließen. Dieser wurde im März d. J. der bekannten Orgelbauanstalt W. Sauer in Frankfurt a. O. übertragen, deren Kostenanschlag nicht nur in finanzieller, sondern auch in orgeltechnischer und künstlerischer Hinsicht nach sorgfältiger Durchprüfung als der vorteilhafteste angesehen werden mußte. In der ungewöhnlich kurzen Zeit von noch nicht fünf Monaten hat die Firma ein Orgelwerk geschaffen, das man in klanglicher und technischer Hinsicht als eines der schönsten und modernsten von Breslau, ja vielleicht von Schlesien bezeichnen darf. Die Orgel enthält weit über 4000 Pfeifen bei 63 klingenden Stimmen, die sich über drei Manuale und ein Pedal verteilen. Neben den vielen Grund- und Begleitungsregistern enthält die Orgel eine größere Anzahl moderner, charakteristischer Solostimmen, sowie einige der wertvollen eigenartigen Barockregister.

Ein Kunstwerk für sich ist der Spieltisch, der durch seine elektrische Traktur eine leichte Betätigung und präzise Pfeifenansprache der gegenüberliegenden Orgelhälfte ermöglicht.

So möge die neue Orgel erklingen zur Erhebung der Gemeinde, zum Lobe Gottes!
Schäffer.

Wir bitten um Beachtung des Anzeigentelles

Jüdische Tuberkulose-Fürsorge

Höidenstraße 52 1. Hinter-
haus ptr.
Montag nachmittags 17-18 Uhr.

Eine öffentliche Kundgebung

anlässlich der Ereignisse in Palästina veranstalteten am 4. September in Breslau im Börsensaal die zionistischen Organisationen, unter Beteiligung des Zentralvereins Deutscher Staatsbürger jüd. Glaubens, Landesverband Niederschlesien, der Agudas Isroel, Ortsgruppe Breslau, das Ortskomitee der Jewish Agency, der Deutsch-jüdische Wanderbund Kameraden, der jüdische Jugendbund Tschurim im Esra und der konservativen Gemeinderabbiner Dr. Hoffmann und Dr. Simonsohn. Die Versammlung war recht gut besucht und verlief ohne Störung. Für die zionistischen Organisationen sprach Herr Rechtsanwalt Jacobsohn, hierauf Herr Rabbiner Dr. Simonsohn im Namen des konservativen Rabbinats und der Agudas Isroel, alsdann Herr Rechtsanwalt Foerder als Vertreter des Zentralvereins und Herr Edgar Freund im Namen der Jugend. Die Ausführungen aller Redner fanden bei den Zuhörern warmen Widerhall. Am Schluß wurde die nachstehende, von den zionistischen Organisationen vorgelegte Resolution angenommen:

„Die am 4. September versammelten Juden Breslaus aller religiösen und politischen Richtungen beklagen in tiefer Trauer, daß in Palästina durch verheerende Teile der arabischen Bevölkerung jüdisches Leben und Eigentum vernichtet worden ist. Die Versammlung gibt ihrem tiefen Bedauern darüber Ausdruck, daß die palästinensische Verwaltung nicht von vornherein alles getan hat, um jeder Bedrohung des Friedens mit aktiven Maßnahmen entgegenzutreten und jeden Rechtsbruch energigisch im Keime zu ersticken. Sie erwartet von der Mandatarmacht, daß diese, getreu der ihr vom Völkerbunde übertragenen Mission, die Ruhe im Lande aufs schnellste herstellen, für ihre volle Aufrechterhaltung in Zukunft tatkräftig eintreten und die historischen Rechte an den jüdischen Heiligtümern, insbesondere an der Klagemauer, schützen wird.“

Die Versammlung erwartet weiter, daß die Mandatsregierung die entstandenen materiellen Schäden ersetzen, für die Hinterbliebenen der Opfer sorgen, die Schuldigen in gerechter Weise bestrafen und die friedliche Entwicklung des durch den Völkerbund geforderten jüdischen Aufbaus sichern wird.

Die Versammlung gibt ihrer Genugtuung darüber Ausdruck, daß Teile des Arabertums trotz der Hege arabischer Nationalisten sich nicht verblassen ließen und in humaner Weise den bedrohten Juden zu Hilfe kamen. Sie schöpft daraus die Zuversicht, daß es in unbeirrter Fortarbeit gelingen wird, die friedlichen Beziehungen innerhalb der Bevölkerung Palästinas zum Segen des Landes und der Menschheit wieder herzustellen.“

Die Kundgebung war umrahmt von hebräischen Gesängen, die Herr Oberkantor Borin in tiefempfundener Weise vortrug.

Jüdisches Kunstgewerbe

Die ganze Entwicklung unseres modernen Kunsthandwerks hat das Ziel, für den täglichen Bedarf Dinge von Qualität zu schaffen. Handwerkerschulen und Akademien sehen in dem Streben nach Wertigkeit den Kern ihrer Aufgabe, in dem Bemühen, durch sinnvoll gediegen gearbeitete Dinge der Fabrikation und Verbreitung von Schundware entgegenzutreten. Der Sinn für wertige Arbeit muß beim Konsumenten entwickelt werden. Anfangen muß man beim Kinde. Kinder sollen sich an das Gute gewöhnen, denn Gewohnheit ist der beste Zugang zu denen, die von Natur aus nicht künstlerisch begabt sind. Diese Gedanken hat sich auch ein Kreis von Menschen zu eigen gemacht, denen die Pflege jüdischer Kultur besonders am Herzen liegt. So bringt die Kunstgewerbestube Freudenthal, Breslau, Spiele für Kinder, um diesen jüdischen Empfinden und jüdische Gebräuche nahezubringen. Hebräisches Lotto, Druckerei, Laubhütte-Modellbogen, Wunschbogen, Fähnchen sind in geschmackvoller und gediegener Weise herausgebracht.

In noch stärkerem Maße ist das Augenmerk auf die Kultgegenstände gerichtet, welche der Ausgestaltung des Gottesdienstes und des jüdischen Heims dienen. Vorausgegangen war das vielfach wieder erwachte Verständnis für den künstlerischen Wert alter Kultusgeräte. Jüdische Ausstellungen und Museen hatten unseren Blick auf die vielen Kostbarkeiten gelenkt, die mit großer Kunstfertigkeit hergestellt sind: wie Thoramantel, Chanukkaleuchter, Esrogdojen, Synagogenstickereien

Thoramantel



gefertigt von der Kunstgewerbestube Freudenthal Breslau.

und Barchesdecken. Einen eigenen Stil hat das jüdische Kunstgewerbe nie gehabt, man schloß sich dem jeweilig herrschenden Zeitstil an; eine spezifische Note brachten nur die vielfach angebrachten symbolischen Darstellungen. Dieser Tradition folgt man, wenn man jetzt auch moderne Techniken verwendet, auch moderne Ornamentik, sofern sie sich mit dem monumental-dekorativen Charakter der hebräischen Schrift verträgt. Gelegentlich finden sich auch Einzelstücke von origineller Zeichnung und kostbarer Ausführung, aber das Entscheidende und Wichtigste ist das gute Niveau der Durchschnittsware, die nicht für den Liebhaber, sondern für weitere Kreise gedacht ist.

Dr. Margarete Steinberg.

Die Mendelssohn-Feier im hiesigen Stadttheater,

zu der die jüdische Volkshochschule und die ihr angeschlossenen Organisationen eingeladen hatte, fand vor einem festlich gestimmten, zahlreich erschienenen Publikum, unter dem man die Vertreter der staatlichen und der städtischen Behörden, der Synagogengemeinde und der jüdischen Organisationen sah, in einem äußerst würdigen Rahmen statt. Nach einem Orgelvorspiel durch Organisten Schäffer hielt Seminarlehrer Dr. Albert Lewkowitz die Festrede. Er entwarf ein lebendiges Bild von Moses Mendelssohn, der sich trotz aller äußeren Schwierigkeiten aus der bedrückenden Enge des Ghettos zu dem führenden Geiste des damaligen Deutschlands emporgehoben hatte. Bewundert von allen Großen seiner Zeit und gefeiert als der führende Philosoph Deutschlands, habe er gleichzeitig seine Glaubensgenossen nicht nur in Deutschland, sondern schließlich in allen Kulturländern herausgezogen aus der Abgeschlossenheit ihres bisherigen Lebenskreises und ihren Anschluß an den Kulturkreis ihrer Umwelt ermöglicht. Seit Mendelssohn gehören die deutschen Juden zu den eifrigsten und erfolgreichsten Mitarbeitern der deutschen Kultur, der deutschen Wissenschaft und der deutschen Dichtung. Sie sind seitdem

Über **425000** tragen unsere Augengläser
OCULARIUM, Breslau, Ohlauer Straße 82

nicht mehr zu trennen von der deutschen Geisteswelt. Dabei habe Moses Mendelssohn persönlich gezeigt, daß man dennoch ein treuer, strenggläubiger Jude bleiben kann, wie seine Entgegnung auf die Befehrungsverfuche Lavaters zeige. Das Andenken an ihn, der heute überall in Deutschland gefeiert werde, sei für die deutschen Juden ein Ansporn, mit ihren Mitbürgern für die Ehre und den Ruhm des deutschen Namens und des deutschen Geisteslebens weiter zu streben.

Nach der mit großem Beifall aufgenommenen Festrede spielten die Künstler des hiesigen Stadttheaters den zweiten Akt der unsterblichen Menschheitsoper „Die Zauberflöte“ in künstlerischer Vollendung. Stürmischer, lang anhaltender Beifall war der Dank für den hohen, künstlerischen Genuß.

Beiträge zur Gemeinde-Statistik

Von Dr. Recknitz.

In der Stadt Breslau waren nach der letzten Volkszählung im Jahre 1925 anfangig 23 240 Juden*), das sind 4,2% der Wohnbevölkerung**). Die Zahl der Juden hat insbesondere nach dem Kriege absolut und prozentual zugenommen. Die hierzu verfügbaren Zahlen der vorletzten Volkszählung von 1910 sind zwar nicht genau vergleichbar, weil damals nicht die Wohn-, sondern die ortsanwesende Bevölkerung gezählt wurde, aber die hierdurch sich ergebenden Unterschiede können zahlenmäßig nicht bedeutend sein, und kommen prozentualer überhaupt nicht zur Geltung. Im Jahre 1910 zählte man 20 212 ortsanwesende Juden, gleich 4,0% der ortsanwesenden Bevölkerung**), also 0,2% weniger. Der Höhepunkt der Zunahme war aber 1925 bereits überschritten, weil die Beendigung der Inflation viele aus Posen und Oberschlesien nach Breslau geflüchtete Juden brotlos machte und zum Wegzuge nötigte. Diese Bewegung ist noch nicht abgeschlossen. Die Breslauer Juden weisen fortgesetzt einen Wanderungsverlust aus, im Gegensatz zu dem Wanderungsgewinn der christlichen Gemeinden. Es betrug der Wanderungsgewinn bzw. Verlust

	1925	1926	1927
der Evangelischen	+ 3.227	+ 2.166	+ 2.721
der Röm.-Katholischen . . .	+ 2.599	+ 1.708	+ 2.634
der Juden	— 65	— 92	— 73

Dieser Wanderungsverlust unserer Gemeinde wird noch verstärkt durch die Abnahme der Geburten. Es betrug die

Zahl der jüdischen Lebendgeborenen***)

	1924	1925	1926	1927	1928
aus rein jüd. Ehen	319	266	227	200	220
aus Mischehen mit Christen .	30	26	33	22	35
unehelich von jüd. Müttern .	26	26	14	20	12
insgesamt	375	318	274	242	267

Vielleicht weist die steigende Geburtenzahl 1928 auf einen Umschwung hin; denn auch die Zahl der rein jüdischen Eheschließungen nimmt wieder zu, allerdings unter gleichzeitigem Anstieg der Mischehen. Es betrugen die

	1924	1925	1926	1927	1928
rein jüd. Ehen	164	125	107	124	153
Ehen jüd. Männer mit Christ.	42	32	26	31	41
Ehen jüd. Frauen mit Christ.	26	13	12	10	20

Eine Zusammenrechnung unterlasse ich, weil das Schicksal der Kinder aus Mischehen sich nicht beurteilen läßt. Interessant ist, daß bei der Synagogen-Gemeinde wesentlich weniger (religiöse) Trauungen gezählt wurden, nämlich

1925	1926	1927	1928
102	94	104	117

Dagegen ist der Verlust durch Austritte nicht groß. Es wurden gezählt:

im Kalenderjahr	Austritte aus d. Judentum	Austritte aus d. Gemeinde	Uebertritte zum Judentum	Ergebnis
1925	26	2	24	— 4
1926	36	6	20	— 22
1927	32	7	15	— 24
1928	30	4	20	— 14

Die Uebertritte in das Judentum betrafen überwiegend Frauen (Eheschließung mit jüdischen Männern).

*) Zum Bezirk der Synagogen-Gemeinde gehört außerdem der Landkreis Breslau in dem alten Umfange vor der Eingemeindung vom 1. 4. 1928, in dem schätzungsweise 2000 Juden wohnen.

**) Statistisches Jahrbuch der Stadt Breslau 1927, Kleines statist. Taschenbuch der Stadt Br. 1928.

***) Angaben des Statistischen Amtes der Stadt Breslau.

Ueber den Abgang durch Tod zeigen die Angaben des Statistischen Amtes der Stadt Breslau und der Synagogen-Gemeinde einige Unterschiede. Die Stadt berechnet die Zahl nach Kalenderjahren, die Gemeinde nach dem Verwaltungsjahr vom 1. April bis 31. März. Ferner zählt die Gemeinde auch die außerhalb Breslaus Verstorbenen, wenn sie auf einem hiesigen jüdischen Friedhof beigesetzt werden, dagegen nicht die hierorts verstorbenen Juden, die ohne Mitwirkung der Gemeinde auf einem Kommunalfriedhof bestattet werden, die natürlich von der Stadt gezählt werden. Trotz dieser kleinen Unterschiede lassen sich aus den Zahlen interessante Feststellungen treffen. Darüber in einem weiteren Artikel.

Besichtigung des Kinderlandheimes in Flinsberg

Nachdem das Jüdische Wohlfahrtsamt im Laufe der letzten Zeit verschiedene Wohlfahrtsanstalten, wie Säuglingsheim, Claassensches Siechenhaus, Krüppelheim, Erholungsheim Bentkau, das Kinderheim des Jüdischen Frauenbundes in Kriern ufm. besichtigt hatte, entstand der Wunsch, auch das Heim in Flinsberg einmal zu sehen, das schulpflichtige Mädchen und Knaben und erholungsbedürftige Frauen und Mädchen das ganze Jahr über abwechselnd aufnimmt. Am Sonntag, den 11. August, konnte nun die Besichtigung vorgenommen werden, die nur dadurch ermöglicht wurde, daß einige Gemeindeglieder in großzügiger Weise ihre Autos zur Verfügung gestellt hatten, wofür ihnen auch an dieser Stelle nochmals ganz besonderer Dank ausgesprochen werden soll.

Im landschaftlich schön gelegenen Flinsberg in freier Lage wurde vor einigen Jahren von der Breslauer Ortsgruppe des Jüd. Frauenbundes mit Hilfe der Synagogengemeinde Breslau ein einfaches Haus gekauft, das nach und nach durch bauliche Verbesserungen zu einem geeigneten Landheim umgestaltet wurde. Veranden wurden angebaut, aus einer früheren Waschküche ein Bade-, Dusch- und Waschraum hergestellt und auf jede Art versucht, alles neuzeitlich herzurichten. Die in hübschen bunten Farben getönten Zimmer mit ihren weißen Möbeln machen einen freundlichen Eindruck. Die zirka dreißig Teilnehmer an der Besichtigungsfahrt hatten Gelegenheit, sich an den fröhlichen Spielen der zurzeit anwesenden Knabenkolonie zu erfreuen. In der Nachkriegszeit mit ihren besonderen wirtschaftlichen Nöten wäre vielen eine Erholung nicht zu verschaffen, wenn nicht solche Heime, durch tatkräftige Frauen geschaffen und geleitet, von Gönnern beraten und gefördert, bestehen würden. Sind die Erholungsbedürftigen nicht in der Lage, den für rituelle Verpflegung besonders billigen Satz aufzubringen, so tritt das Jüd. Wohlfahrtsamt, der Jüd. Frauenbund und für Schulkinder auch das städtische Jugendamt in dankenswerter Weise mit einem Zuschuß ein. Nach eingehender Besichtigung des ganzen Hauses schieden die Teilnehmer der Besichtigungsfahrt mit dem Wunsche, daß Groß und Klein wie bisher in diesem Heim stets Erholung und Kräftigung finden möchte.

Frau Elise Wohlfauer.

Aus den Gemeinden des abgetretenen Gebietes

Tuchel. Die einst so blühende jüdische Gemeinde Tuchel ist seit Osttrennung vom deutschen Vaterlande vollkommen in Verfall geraten. Nur noch wenige jüdische Familien sind dort ansässig und leider nicht in der Lage, aus eigenen Kräften auch nur die allernotwendigsten Ausgaben zur Aufrechterhaltung der Gemeinde aufzubringen. Seit Jahren schon hat die Gemeinde keinen Kultusbeamten mehr. Jetzt droht die Mauer des alterwürdigen jüdischen Friedhofes, auf dem viele Geschlechter zur letzten Ruhe gebettet sind, zu zerfallen. Große Lücken weist das alte Gestein bereits heute auf und droht vollends einzustürzen. Es ist dringend erforderlich, daß schleunigst Abhilfe geschaffen wird. Die kleine Gemeinde selbst tut alles, was in ihren finanziellen Kräften steht, jedoch sind die verfügbaren Mittel sehr gering. Alle Glaubensgenossen, die auf dem Tuchler Friedhof Gräber von Angehörigen und Verwandten haben, werden dringend gebeten, jeder nach seinen Kräften, möglichst umgehend eine Spende zur Aufrechterhaltung des Friedhofes zu geben.

Es wird gebeten, Spenden auf das Bank-Konto des Herrn Max Cohn, Berlin, Leipziger Straße 115, bei der Stadtbank, Berlin SW, Zimmerstraße 90/91, auf das Separat-Konto Nr. 1515, Friedhof Tuchel, einzuzahlen.

Kindertag im Kurgarten

Am Mittwoch, den 24. Juli, hatte Herr Seiffert, der Besitzer des Kurgartens, alle Breslauer Waisenkinder zu einem Freudentag eingeladen. Die Kinder wurden dort mit Kaffee und Kuchen sowie reichlichem Abendbrot bewirtet. Für die jüdischen Kinder hatte ein Gemeindeglied hierzu die rituelle Verpflegung gespendet.

An Belustigungen wurden ihnen ein Kasperletheater, Ballonaufstieg und gemeinsame Gesellschaftsspiele geboten. Der Abend wurde mit einem Fackelzug geschlossen. Die Kinder zogen voller Begeisterung mit strahlenden Gesichtern gegen 9 Uhr nach Hause.

Allen denen — insbesondere Herrn Seiffert — die zum Gelingen dieses schönen Festes beigetragen haben, sei an dieser Stelle herzlichster Dank ausgesprochen.

Die goldene Hochzeit

feiert am 30. September das Ehepaar Hermann Altmann und Frau Natalie geb. Schlochow, Tauenzienstraße 124.

Herzliche Bitte

Um gütige Zusendung von Zeitungen und Zeitschriften jüdischen wie allgemeinen Inhalts für die Insassen und Insassinnen der Heilstätte Herrnprotsch und anderer Anstalten bittet herzlich der Unterzeichnete. Besonders erwünscht sind illustrierte Blätter. Bei entsprechender Benachrichtigung (fern-mündlich an das Jüdische Wohlfahrtsamt, 54269) erfolgt Abholung.

Allen freundlichen Gebern und Geberinnen sei wärmster Dank im voraus abgestattet.

Rabbiner Dr. Halpersohn,
Moritzstraße 50.

Verfassungsfeier in den Klein-Gemeinden Niederschlesiens.

Die Klein-Gemeinden ohne Rabbiner haben durch den neu-ernannten Bezirksrabbiner Dr. Wahrmann in diesem Jahre die zehnjährige Verfassungsfeier begehen können, und zwar hielt Herr Dr. Wahrmann am Sabbat, den 10. August d. J., die Festpredigt in Militisch und am Sonntag, den 11. August d. J., in Dels, wozu die Nachbargemeinden Bernstadt und Namslau eingeladen waren. Am Nachmittag veranstaltete Herr Dr. Wahrmann einen Festgottesdienst in Gr. Wartenberg, im Rahmen des Mincha-Gottesdienstes, zu dem sich alle Gemeindeglieder eingefunden hatten. Schließlich fand nachträglich beim Freitag-Abend-Gottesdienst am 16. August d. J. eine Feier in Neumarkt statt.

Amtliche Bekanntmachungen der Synagogengemeinde

Sitzung

der Gemeindevertretung der Synagogen-Gemeinde

Donnerstag, den 26. September 1929, 18½ Uhr
Sitzungsjaal Wallstraße 9, II.

Tagesordnung:

1. Einführung der zwei neugewählten Vorstandsmitglieder.
2. Mitteilungen.
3. Annahme eines Grabpflegelegates.
4. Desgleichen.
5. Verwaltungsbericht.
6. Rechnungsabluß 1928/29.

Geheime Sitzung:

3 Vorlagen.

Der Vorsitzende der Gemeindevertretung.
Peiser, Justizrat.

Bekanntmachung.

Der Gemeindevertreter Herr Bankier Max Steuer hat sein Amt niedergelegt. Gemäß § 12 der Gemeindeordnung habe ich an seiner Stelle den Drogenkaufmann Herrn Bruno Matthias als ständigen Gemeindevertreter einberufen.

Der Vorsitzende der Gemeindevertretung.
Peiser, Justizrat.

Bekanntmachung

betr. Grabpflege auf den Friedhöfen der Synagogengemeinde.

Unter Hinweis auf unsere Bekanntmachung im Gemeindeblatt vom Mai 1929 betr. Winterschäden auf den Friedhöfen geben wir hiermit bekannt, daß einige Frostschäden an den Gräbern wieder ausgeheilt sind, jedoch viele Anpflanzungen an Gräbern, namentlich Efeu-Gräber, Buxus, Taxus und Rosen, sich nicht mehr erholt haben und erneuerungsbedürftig geworden sind.

Da unter Grabpflege nur Gießen und zweimaliges Entfernen von Unkraut zu verstehen ist, werden Erneuerungen von Anpflanzungen und Hügeln nur auf besondere Bestellung ausgeführt und laut Gebührentarif berechnet.

Der vorgeschrittenen Jahreszeit halber ist es ratsam, Efeuhügel erst zum Frühjahr 1930 aufzugeben. Werden jedoch andere Herbstanpflanzungen, wie Sedum etc., gewünscht, so werden Aufträge schon jetzt entgegengenommen und bestens erledigt.

Unsere Friedhofsverwaltungen stehen mit fachmännischem Rate zur Verfügung.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Bekanntmachung.

An den hohen Feiertagen dürfen in den Gemeinde-Synagogen und in den Zweiggottesdiensten nur verlesen werden:

- a) die Namen derjenigen, deren Jahrzeit auf den Tag trifft,
- b) die Namen derjenigen, deren Todestag in der Nähe dieser Tage, d. h. zwischen Rosch-haschanah und Jom Kippur trifft,
- c) die Namen derjenigen, die im Laufe des Jahres verstorben sind.

Die Anmeldungen müssen spätestens acht Tage vor Rosch-haschanah im Gemeindebüro, Wallstraße 9, erfolgen.

Wir bitten unsere Gemeindeglieder, uns die durch Nachprüfung der Anmeldungen entstehende Arbeit zu ersparen. Unrichtige Anmeldungen bleiben unberücksichtigt.

Der Vorstand.

Kultus-Steuer.

Wir bringen wiederholt in Erinnerung, daß es bei Anträgen auf Stundung, Ermäßigung oder Erlaß unbedingt erforderlich ist, diesem Antrag den

Kirchensteuerbescheid oder den Mahnzettel beizufügen.

Ebenso müssen Lohnsteuerpflichtige ihrem Antrage eine Einkommenbescheinigung des vorangegangenen Jahres und bei Erwerbslosigkeit eine Erwerbslosenbescheinigung beifügen.

Anträge ohne vorstehende Unterlagen können wegen der erforderlichen Rückfragen nur mit großer Verzögerung erledigt werden.

Breslau, den 30. August 1929.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Freikarten für Zweiggottesdienste.

Freikarten werden nur auf schriftlichen Antrag nach Prüfung zugeteilt. Die bewilligten Freikarten werden durch die Post zugestellt.

Ein persönliches Erscheinen im Büro ist z wecklos.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Zu vermieten!

In unserem Grundstück Menzelstraße 48 sind

große Lagerräume,
große Kellerräume, heizbare und nicht heizbare,
geräumige Schuppen

sosort zu vermieten. Geräumige Einfahrten und Hofflächen vorhanden. Anfragen an das Büro, Wallstraße 9 (Telephon Nr. 216 11 und 216 12).

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Herbst-Kleidung

für Knaben u. Mädchen
jeden Alters

entzückende Neuheiten, finden Sie in reicher
Auswahl in allen Preislagen immer bei

Centawer

G. M. B. H. Breslau 1 SCHMIEDEBRÜCKE 7-10

Bekanntmachung.

Kartenausgabe 1929 im Gemeindehause,
Wallstraße 9, von 9—13 Uhr.

Neuvermietung für Zweiggottesdienste:

Alter Ritus: 27. September;

Neuer Ritus: 30. September.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Betr. Unfallversicherung in der Wohlfahrtspflege.

Wir haben den jüdischen Vereinen, Anstalten und Organisationen die Anmeldeformulare für die Unfallversicherung gemäß Gesetz vom 20. Dezember 1928 (Reichsgesetzblatt I, Seite 405), wonach alle in der öffentlichen und freien Wohlfahrtspflege und im Gesundheitsdienst tätigen Personen versicherungspflichtig sind, zur Ausfüllung übersandt. Falls einzelne Vereine etc. Anmeldeformulare nicht erhalten haben, bitten wir solche von uns einzufordern.

Jüdischer Wohlfahrts-Verband für Niederschlesien.
Geschäftsstelle Wallstraße 9.

Betr. Stipendienfonds.

Anträge auf Bewilligung eines Stipendiums für das Wintersemester müssen spätestens bis
20. Oktober 1929
bei uns eingereicht werden.

Wir machen erneut darauf aufmerksam, daß später eingegangene Gesuche nicht mehr berücksichtigt werden können.

Breslau, im September 1929.

Kuratorium Stipendienfonds.

Geschäftsstelle: Wallstraße 7, I, Zimmer 9.
San.-Rat Dr. Bach.

Konfirmation der Mädchen.

Der Unterrichtskursus beginnt mit Anfang des Wintersemesters. Anmeldungen nehme ich täglich, außer Freitag, 9½—10½ Uhr entgegen. Vogelstein, Gem.-Rabb.

Bekanntmachung.

Die Nachmittagsandacht (mit Predigt) findet nicht am 22. September 1929, sondern

Sonntag, den 29. September 1929, nachmittags 17½ Uhr,

in der Neuen Synagoge statt. Der regelmäßige Gottesdienst in der Wochentags-Synagoge fällt an diesem Tage aus.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Unter Aufsicht der Gemeinde stehen:

- a) die Fleisch- und Wursthandlungen von
Heinrich Grünpeter, Goldene Kadegasse 15; die Filiale Grünpeter, Höfchenstraße, für sämtliche Wurstwaren; für Fleisch nur in abgeteilten Stücken, die vorher im Hauptgeschäft bestellt werden müssen;
Heinrich Sachs Nachf., Goldene Kadegasse 14; die Filiale Mojchowitz, Viktoriastraße 111a, für den Verkauf sämtlicher Wurstwaren; für Fleisch nur in abgeteilten Stücken, die vorher im Hauptgeschäft bestellt werden müssen und gesiegelt zu liefern sind;
Adolf Schrimmer, Höfchenstraße 22;
- b) die Geflügelhandlungen von
Auguste Weißmann, Goldene Kadegasse 27a;
Georg Wolff & Alexandrowicz, Markthalle, Gartenstraße;
Jacob Silber, Antonienstraße;
Josef Blatt, Markthalle II, Gartenstraße;
- c) die Restaurants von
Schaal (Veslinglog), Agnesstraße 5;
Fanny Littmann, Antonienstraße 16;
Willy Kornhäuser, Schweidnitzer Stadtgraben 9;
Schaal, Tauenzienstraße 12;
Ritueller Mittagstisch der Sozialen Gruppe für erwerbstätige jüdische Frauen und Mädchen, Kaiser-Wilhelm-Straße 16.

Schreibstube

des

Arbeitsnachweises Jüdischer Organisationen Schlesiens.

Büro: Wallstraße 23. Tel.: 268 63.

Schreibarbeiten jeglicher Art, wie Adressenschreiben, Schreibmaschinenarbeiten, Vervielfältigungen, auch Austragen von Reklameartikeln usw. werden übernommen.

Max Pfeffermann Niederlage der M. Pech A.-G.

Breslau, Junkernstraße 21

Altrenommiertes Fachgeschäft f. Krankenbedarfsartikel

Spezial-Abteilung für Bandagen

Gummistrümpfe Marke R im Dreieck

in **s e c h s** Qualitäten

Bewährte fachmännische Bedienung

Vereinigte Berlinische und Preußische Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft

(Alte Berlinische von 1836)

Lebensversicherungen aller Art,
Kinderversicherungen, (Aussteuer, Studiengeld),
Teilhaberversicherungen, Rentenversicherungen

Vermögenswerte Ende 1928:
116,8 Millionen R.-M.

Die gesamten Reserven der Gesellschaft, die zur Erfüllung der Versicherungsverpflichtungen dienen, sind **unbedingt sicher, den gesetzlichen Vorschriften** entsprechend, angelegt, und zwar vorwiegend in **erststelligsten Hypotheken, Grundbesitz und mündelsicheren Wertpapieren.**

Anzeigen-Annahme: Druckerei Th. Schatzky A.-G.
Breslau 5, Neue Graupenstr. 7 / Fernruf Nr. 244 68, 244 69

Gerstel-Pelze

Vorzüge unserer Pelze:

*Verwendung nur edelsten Materials
Besonders leichte und weiche Verarbeitung*

Garantiert gute Paßform

Günstige Zahlungsbedingungen

*Umarbeitungen auch nicht bei
uns gekaufter Pelze werden
schnell und preiswert ausgeführt*

*Große erstklassige Kürschnerei im Hause
seit 15 Jahren unter der gleichen Leitung*

M. Gerstel

Breslau, Schweidnitzer Straße 10/11

Leipzig (Pelzeinkauf)

Paris (Einkaufshaus)

Geöffnet:

- a) Geflügel-Schlachthalle, Antonienstraße:
vormittags 8—10 Uhr und nachmittags 15—16 Uhr ab 1. Oktober.
- b) Geflügel-Schlachthalle, Gartenstraße (Markthalle):
vormittags 8—12 Uhr.
- c) Geflügel-Schlachthalle, Ritterplatz:
Donnerstag vormittags 9—12 Uhr.
- d) Badeanstalt, Wallstraße 9:
Sonntag bis Donnerstag täglich 17—20 Uhr;
Freitag 17—20 Uhr;
Sonntagabend geschlossen.
- Das Taubeln von Geschirr etc. findet von jetzt ab nur noch Montag
bis Donnerstag von 12—13 Uhr mittags statt.
- e) Bibliothek und Lesehalle, Anger 8, Erdgeschoß:
Sonntag 9½—13½ Uhr;
Montag und Mittwoch 18—21 Uhr;
Dienstag und Donnerstag 18—21 Uhr;
nur Lesehalle Sonntagabend 11—13 Uhr.
- f) Gemeindearchiv, Wallstraße 7, Hof links:
Montag bis Donnerstag 16½—18 Uhr.

Bibliothek der Synagogen-Gemeinde

Zum 200. Geburtstage Moses Mendelssohns
am 6. September 1929.

Moses Mendelssohn: Werke.

- Gesammelte Schriften. Nach den Originaldrucken und Handschriften
herausgegeben von G. B. Mendelssohn. 7 Bde., Leipzig, Brock-
haus. 1843—1845. 632—638
- Allgemeine Einleitung in die fünf Bücher Moses. Deutsch von S. Solo-
witz. Köslin 1847. 1560
- Die fünf Bücher Mose, zum Gebrauch der jüdisch-deutschen Nation.
1. Buch. Berlin 1780. 793
- Jerusalem oder über religiöse Macht und Judentum. Berlin 1783. 1790
- Morgenstunden oder über das Dasein Gottes. Berlin 1785. 342
- Phädon oder über die Unsterblichkeit der Seele in drei Gesprächen.
Berlin 1769. 229
- Dasselbe. Leipzig, Reclam. 5936
- Die Psalmen. Uebersetzt. Berlin 1788. 1790
- Ritualgesetze der Juden. Berlin 1926. 42
- Schriften zur Psychologie und Aesthetik sowie zur Apologetik des Juden-
tums. Herausgegeben von Moritz Brasch. Leipzig 1881. 4114b

Schulchan-Eduth, das ist die Erklärung der fünf Bücher Moses für
Israeliten beiderlei Geschlechts. 2. Hest. Stuttgart 1842. 320

Eine Auswahl aus seinen Schriften und Briefen. Frankfurt a. M. 1912.
6254, 1

Literatur über Moses Mendelssohn.

- Aldler, L.: Die Verführung von Religion und Menschentum durch Moses
Mendelssohn. Berlin 1870. 3133
- Brasch, M.: Moses Mendelssohn, Lichtstrahlen aus seinen philosophischen
Schriften und Briefen. Leipzig 1875. 3305
- Dessauer, M.: Der deutsche Plato. Erinnerungsschrift zu Mendelssohns
150. Geburtstag. Berlin 1878. 3517
- Freudenthal, Max: Aus der Heimat Mendelssohns. Moses Benjamin
Wulff und seine Familie, die Nachkommen Moses' Iffertles.
Berlin 1900. 4658
- Goldhammer, L.: Die Psychologie Mendelssohns, aus den Quellen dar-
gestellt und kritisch beleuchtet. Wien 1886. 3607, 2
- Goldstein, L.: Moses Mendelssohn und die deutsche Aesthetik. Königs-
berg 1904. 5078
- Jensel, S.: Die Familie Mendelssohn. 2 Bde. 3592a b
- Holdheim, S.: Mendelssohn und die Denk- und Glaubensfreiheit. Berlin
1859. 2330
- Kamngießer, G.: Die Stellung Mendelssohns in der Geschichte der
Aesthetik. Frankfurt a. M. 1868. 2957
- Kayserling, M.: Moses Mendelssohns philosophische und religiöse Grund-
sätze. Leipzig 1856. 2277
- Moses Mendelssohn. Sein Leben und seine Werke. Leipzig 1862.
2559
- Kiput, Ad.: Moses Mendelssohn und seine Familie. Eine Festschrift
zum 100. Todestage am 4. Januar 1886. Dresden 1886. 5937
- Mirabeau: Ueber Moses Mendelssohn. A. d. Französischen m. Anmerk.
Berlin 1787. 6009
- Dasselbe (französisch). 2161
- Zöllner, J.: Ueber Moses Mendelssohns Jerusalem. Berlin 1884. 2000
- Zunz, Leop.: Rede bei Mendelssohns 100. Geburtstage (Gesammelte
Schriften Bd. 2). 3336

Zur Beachtung!

Es wird besonders darauf hingewiesen, daß der Vorstand (Ritual-
kommission) der Gemeinde für die rituelle Zuverlässigkeit der im
Anzeigenteil des Gemeindeblattes empfohlenen Waren keine Gewähr
übernimmt, soweit es sich nicht um Geschäfte handelt, die der Aufsicht
der Gemeinde unterstellt sind.

Für die bevorstehenden Feiertage

Zur Ergänzung Ihres Haushaltes
Tafelgeräte — Nickel — Cromargan
Tischbestecke — Alpacca u. Alpacca-Silber

Wir bitten um Ihren unverbindlichen Besuch

Herz & Ehrlich Kdt.-Ges., Breslau I

Ring 25 (gegenüber Schweidnitzer Keller)

Nach mehr als siebenjähriger Assistententätigkeit
am Pathologischen Institut der Universität Breslau
(Prof. Henke), an der Abteilung für innerlich Kranke
am Allerheiligen-Hospital (Prof. Ercklentz), an der
Abteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenkranke
des Allerheiligen-Hospitals (Primärarzt Dr.
Goerke), seit 1½ Jahren als Sekundärarzt (Oberarzt)
dieser Abteilung habe ich mich

Neue Schweidnitzer Str. 15
(Bössert-Haus)

**als Facharzt für Hals-, Nasen-,
Ohrenkrankheiten**

niedergelassen.

Sprechst.: 12-2, 4-6 **Dr. med. Ernst Petzal**
Tel.: 54276 **Facharzt für Hals-, Nasen-,
Privatklinik Ohrenkrankheiten**

Kaufm. Privatschule Charlotte Schäffer

Neudorfstraße 33

Anmeldungen für Kurse u. Einzelstunden
täglich jederzeit nach telefonischer
Vereinbarung

Auf Wunsch Prospekt :: Tel.: 31623

Bardhesdecken

Habdalahteller, Esrogdosen
Wunschkuchen, Laubhütte-Modellierbogen
Kunstgewerbestube Freudenthal
Telefon 31363 Goethestr. 11

Zu den Festtagen

offerierte:

Feinste Edelsorten Süddeutscher Tafel-Birnen,
Apfel und Pflaumen.**Edel-Weintrauben**Ung., Franz., Itl., Lissabonner, Holländer
Treibhaus, Pfirsiche und Ananas.**Größter Postversand vor dem Feste.**Garantiere für gesunde und prompte Ankunft
bei rechtzeitiger Bestellung.**Spezialität: Fruchtkörbe u. Wabenhonig****Josef Herzig**

Aeltestes und größtes Geschäft am Platze

Schuhbrücke an der Magdalenenkirche

Telefon 20 074.

Barmizwah-Geschenke Optiker Garai, Albrechtstraße 4
Theatergläser — Feldstecher

Kalendarium September/Oktober/November.

Wochentag.	Sept. Oktob.	Sept. Oktob.	Sept. Oktob.	Wochentag.	Oktob. Novbr.	Sept. Oktob.
G.	15.	10.		G.	13.	9.
M.	16.	11.		M.	14.	10.
D.	17.	12.		D.	15.	11.
M.	18.	13.		M.	16.	12.
D.	19.	14.		D.	17.	13.
G.	20.	15.		G.	18.	14.
G.	21.	16.	כי תבוא פרק נ' ד'	G.	19.	15.
G.	22.	17.		G.	20.	16.
M.	23.	18.		M.	21.	17.
D.	24.	19.		D.	22.	18.
M.	25.	20.		M.	23.	19.
D.	26.	21.		D.	24.	20.
G.	27.	22.	נצבים וילך פרק ה' י'	G.	25.	21.
G.	28.	23.		G.	26.	22.
G.	29.	24.		G.	27.	23.
M.	30.	25.		M.	28.	24.
D.	1.	26.		D.	29.	25.
M.	2.	27.		M.	30.	26.
D.	3.	28.		D.	31.	27.
G.	4.	29.	זכור ברית	G.	1.	28.
G.	5.	30.	א' דראש השנה	G.	2.	29.
G.	6.	1.	ב' דראש השנה	G.	3.	30.
M.	7.	2.	צום נרליה	M.	4.	1.
D.	8.	3.		D.	5.	2.
M.	9.	4.		M.	6.	3.
D.	10.	5.		D.	7.	4.
G.	11.	6.		G.	8.	5.
G.	12.	7.	האזינו	G.	9.	6.
		8.	שבת שובה			

Ordnung des Gottesdienstes in den Gemeinde-Synagogen.

Alte Synagoge.

20. September: abends 18 Uhr.
 21. September: morgens 6½, 8½, Schriftklärung 9½, Schluß 18.33 Uhr.
 22.—27. September: morgens 6½, abends 17¼ Uhr.
 27. September: abends 17¼ Uhr.
 28. September: morgens 6½, 8½, Ansprache 9½, Schluß 18.17 Uhr.
 29. September bis 4. Oktober: morgens 6½, abends 17¼ Uhr.
 4. Oktober: זכור ברית morgens 6 Uhr.
 7. Oktober: צום נרליה morgens 6½, abends 17¼, Schluß 17.58 Uhr.
 8.—11. Oktober: morgens 6½, abends 17¼ Uhr.
 11. Oktober: abends 17¼ Uhr.
 12. Oktober: ש' שובה morgens 6½, 8½, Drascha 16, Schluß 17.49 Uhr.
 13. Oktober: morgens 6½, nachmittags 14 Uhr.
 15.—18. Oktober: morgens 6½, abends 17 Uhr.
 21.—25. Oktober: morgens 6½, abends 16½ Uhr.
 25. Oktober: Hoschana rabba morgens 6, abends 16.50 Uhr.
 28. Oktober bis 1. November: morgens 6½, abends 16½ Uhr.

Sidra: 21. September: כי תבא, 28. September: נצבים וילך, 12. Oktober: האזינו.

Haftarah: 21. September: קומי אורי, 28. September: שוש אשש, 12. Oktober: שובה.

Jugendgottesdienst 16 Uhr.

21. September: Pinchas-Synagoge.

Das Lichtzünden muß am Freitag und Feiertagen 5 Minuten vor Beginn des Gottesdienstes stattfinden.

* * *

Am Neujahrs- und Versöhnungsfeste in der Alten Synagoge der Hermannloge und der Vorwärts-Turnhalle II.

4. Oktober: abends 17½ Uhr (Predigt).
 5. Oktober: morgens 7, Predigt 9½, abends 17½ Uhr.
 6. Oktober: morgens 7, Predigt 9½, nachmittags 16, Schluß 18 Uhr.
 am Versöhnungsfest.

13. Oktober: abends 17.20 Uhr.

14. Oktober: morgens 7, Predigt und Seelengedenken 11, Schluß 17.43 Uhr.

Goldmann & Co.
 Breslau 5, Tauentzienplatz 6
 empfiehlt sich zur Lieferung von
bester oberschlesischer Hausbrandkohle,
Braunkohlen-Brifetts,
Steinkohlen-Brifetts,
Gastofen, Hüttenofen und Holz.
 Telefon 55851.
 Geschäftszeit 8—6 Uhr.

Festgeschenke

von bleibendem Wert bei

Juweller

Gumperf

auch in kleinsten Preislagen

Kais.-Wilhelm-Str. 11

KATALOGE · KALENDER · PLAKATE
 REKLAME-ARTIKEL
 sowie sämtliche Drucksachen
 für jeden Bedarf

TH. SCHATZKY A-G, Breslau V

Neue Graupenstraße 7 · Fernruf: 24468 u. 24469

Inserate haben in unserer größten Erfolg

BIOX-ULTRA-ZAHNPASTA

ist die richtige, sie macht die Zähne
 blendend weiß u. beseitigt Mund-
 geruch; spritzt nicht, ist hoch-
 konzentriert, daher sparsamer.
Max Elb A.G., Dresden

J. Friede Nachf.
 Hauptgeschäft: Gartenstr. 19.
 Filiale: Markthalle II
 Fernruf 54 410

Lebende Karpfen



Pfund 1.60 M.

- Lebende Barben 1.00
 Lebende Giesen 1.00
 Lebende Bressen 0.80
 Lebende Hechte 1.60
 Lebende Schleien 2.30
 Frische Hechte 1.30
 Frische Zander 1.20
 Silberlachs 2.00
 Steinbutt 2.50
 Seezunge 3.50

Prompte Zusendung
 auch nach auswärts

Staubsauger
 leihweise
 mit u. ohne Bedienung
Dagobert Freund
 Neudorfstr. 25
 Telefon 34996

Sie laufen wie eine Biene!

druckfreien im
 porösen dehnbaren **Winzer-Schuh**

dehnbar über Ballen, hochliegende Zehen, Hühner-
 augen, Krampfadern, geschwollene Gelenke, bei Gicht
 und Rheumatismus usw.

Garantiert einzige und sichere Hilfe bei allen Fuß-
 leiden.

Bei Krampfadern, Venenentzündungen, offenen
 Wunden an den Füßen das einzig tragbare Schuh-
 werk, welches keinen Druck ausübt.

Im Sommer keine heißen Füße, kein Schweißfuß,
 kein Brennen mehr.

Winzerschuhe für Gesunde und Kranke, für Haus
 und Straße, in Winter- und Sommer-Ausführung,
 Halbschuhe, Stiefel, Schnallenschuhe, Hausschuhe usw.

Katalog mit Abbildung gratis.

Niederlage bei

Schuh-Herz

Blücherplatz 4, neben der Mohren-Apotheke

Entzückende Festgeschenke

Feines handgemaltes Tee-Service
 9teilig von Mark 20.— an

Handbedruckte Japan-Tischdecken

in reizenden Farben von Mark 2.85 an

Herrenzimmer- und Flügel-Decken

„Japan-Haus“

Rudolph Seelig & Co., Schweidnitzer Straße 5

Laubhüttenfest.

18. Oktober: abends 17 Uhr.
 19. Oktober: morgens 6½, 8½, Predigt 10, abends 17½ Uhr.
 20. Oktober: morgens 6½, 8½, Ansprache 9½, Predigt 10, Schluß 17.31 Uhr.
 25. Oktober: morgens Hoschana rabba, morgens 6, abends 16.50 Uhr.
 26. Oktober: Schlußfest morgens 6½, 7½, 10*), Predigt und Seelengedenken 9, 10½, abends 16.50 Uhr.
 *) Beginnt mit Hallel.
 27. Oktober: Gesezesfreude morgens 6½, 8½, Schrifterklärung 10, Schluß 17.18 Uhr.

Jugendgottesdienst Lesingloge.

Neujahrsest.

Am 4. und 5. Oktober: abends 17½ Uhr.

Am 5. und 6. Oktober: morgens 7½ Uhr.

Versöhnungsfest.

13. Oktober: abends 17.20 Uhr.

14. Oktober: morgens 8, Schluß 17.43 Uhr.

Neue Synagoge.

Gottesdienst an den Festtagen.

Neujahr: Abendgottesdienst Freitag, den 4. Oktober, 17.30 Uhr, Predigt 17.45 Uhr.

Sonnabend, den 5. Oktober, 18 Uhr.

Vormittagsgottesdienst Sonnabend, den 5., und Sonntag, den 6. Oktober, 8½ Uhr, Predigt 9½ Uhr.

Nachmittagsgottesdienst (Wochentagsynagoge) 5. und 6. Oktober, 17.30 Uhr.

Festaussgang 6. Oktober, 18 Uhr.

Versöhnungstag: Abendgottesdienst Sonntag, den 13. Oktober, 17.30 Uhr, Predigt 17.45 Uhr.

Vormittagsgottesdienst Montag, den 14. Oktober, 8.30 Uhr, Predigt und Seelenfeier 10.30 Uhr.

Nachmittagspredigt und Schlußgebet 15.30 Uhr.

Festaussgang 17.45 Uhr.

Die angegebenen Zeiten gelten auch für die Zweiggottesdienste Konzerthaus, großer Saal, Konzerthaus, Kammermusiksaal, und Saal des Turnvereins Vorwärts.

Jugendgottesdienst im Saal der Gesellschaft der Freunde.

Neujahr: Freitag, den 4. Oktober, abends 17.30 Uhr.

Sonnabend und Sonntag, den 5. und 6. Oktober, vorm. 9.30 Uhr.

Versöhnungstag: Sonntag, den 13. Oktober, abends 17.30 Uhr Montag, den 14. Oktober, vorm. 9.30 Uhr, nachm. 16.15 Uhr.

Laubhüttenfest: Freitag, den 18. Oktober, abends 17 Uhr.

Sonnabend, den 19. Oktober, vorm. 9, Predigt 10, abds. 17.30 Uhr.

Sonntag, den 20. Oktober, vorm. 9, Predigt 10 Uhr.

Nachmittags am 19. und 20. Oktober, 17 Uhr.

Festaussgang 20. Oktober, 17.30 Uhr.

Hoschana Rabba: Freitag, den 25. Oktober, morgens 6.45 Uhr.

Schlußfest: Freitag, den 25. Oktober, abends 16.45 Uhr, Sonnabend, den 26. Oktober, vorm. 9, Predigt und Seelenfeier 10 Uhr.

Simchath Thora: Sonnabend, den 26. Oktober, abends 17.15 Uhr, Predigt 17.30 Uhr.

Sonntag, den 27. Oktober, vorm. 9, Predigt 10 Uhr.

Nachmittags am 26. und 27. Oktober, 16.45 Uhr.

Festaussgang am 27. Oktober, 17.20 Uhr.

Thora-Vorlesung.

5. Oktober: א' ראש השנה 1. V. B. M. Kap. 29, B. 9 bis Kap. 30, B. 20.
 2. III. B. M. Kap. 23, B. 23—25.

6. Oktober: ב' ראש השנה 1. I. B. M. Kap. 22, B. 1—19.
 2. III. B. M. Kap. 23, B. 23—25.

14. Oktober: יום הכפורים vorm. 1. III. B. M. Kap. 16, B. 1—34.
 2. III. B. M. Kap. 23, B. 26—28.

19. Oktober: א' של סוכות nachm. III. B. M. Kap. 19, B. 1—18.
 1. III. B. M. Kap. 23, B. 23—44.

20. Oktober: ב' של סוכות 2. V. B. M. Kap. 16, B. 13—19.
 1. V. B. M. Kap. 8, B. 1—18.

21.—25. Oktober: חל המועד III. B. M. Kap. 23, B. 33—44.
 26. Oktober: שמיני עצרת 1. V. B. M. Kap. 10, B. 12 bis Kap. 11, B. 21.

2. V. B. M. Kap. 28, B. 2—6.

27. Oktober: שמחת תורה 1. V. B. M. Kap. 33, B. 1 bis Kap. 34, B. 12.
 2. I. B. M. Kap. 1, B. 1 bis Kap. 2, B. 3.

3. V. B. M. Kap. 4, B. 2—4.

Gottesdienst am Sabbath und an den Wochentagen.

27. September: Freitag abends 17.45 Uhr.

28. September: vorm. 9 Uhr, nachm. 17.50, Sabbathausgang 18.20 Uhr.

29. September bis 4. Oktober: morgens 6.45, abends 17.30 Uhr.

7.—11. Oktober: morgens 6.45, abends 17.15 Uhr.

11. Oktober: Freitag abends 17.15 Uhr.

12. Oktober: vorm. 9, nachm. 17.20 Uhr, Sabbathausgang 17.50 Uhr.

13. Oktober: (ערב יום הכפורים) morgens 6.45, nachm. 13.30 Uhr.

15.—18. Oktober: morgens 6.45, abends 17 Uhr.

21.—25. Oktober: morgens 6.45, abends 16.45 Uhr.

27. Oktober bis 1. November: morgens 7, abends 16.30 Uhr.

1. November: Freitag abends 16.30 Uhr.

2. November: vorm. 9, Neumondweihe 9.30 Uhr. nachm. 16.40 Uhr, Sabbathausgang 17.10 Uhr.

Am Sonntag, den 29. September, 17.30 Uhr, findet ein Nachmittagsgottesdienst (mit Predigt) in der Neuen Synagoge statt.

Westermanns
Monatshefte



Jedes Heft nur zwei Mark

Qualitäts-Zeitung der Gebildeten

Noch schöner!
 Noch reichhaltiger!
 Noch billiger!

Mit der Beilage „Westermanns Monatshefte. Atlas“ ohne Erhöhung des Bezugspreises!

Ein Probeheft kostenlos!

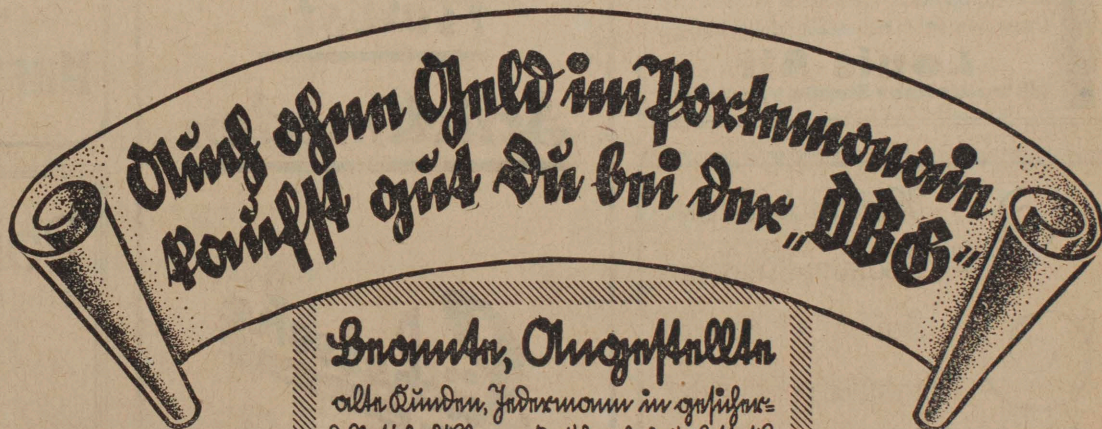
Wir ermöglichen es Ihnen, durch Lieferung eines Probeheftes die schönste Zeitschrift, die unser Volk besitzt, kennen zu lernen, wenn Sie diese Anzeige an uns einreichen und 30 Pf. Porto beilegen.

„Westermanns Monatshefte“ sind in ihrem Inhalt, ihrer Vielseitigkeit und Farbenfreudigkeit überhaupt nicht zu übertreffen.

„Westermanns Monatshefte“, die Zeitschrift der Gebildeten, der geistig Regsamsten, ist mit dem Zeitpreis von M. 2.— die billigste ihrer Art.

Soeben beginnt der 74. Jahrgang. / Ab Septemberheft gehen Schönmans Monatshefte in Westermanns Monatsheften auf.

Neu! Die Kätzele / Der Regenbogen Verlag von „Westermanns Monatsheften“, Braunschweig



Bekannt, Ungezählten

alten Kunden, Jüdischen in der jüdischen
 Wirtschaft, Kauf bei uns, Kauf

ofen Ungezählten

1. Ratungallung: Nov. 1929

½ Ungezählung, 8 Monatsheften!

zähle später!



Kauf gleich

Deutsche

Bekleidungs-Gesellschaft mbH

Breslau nur Junkernstraße 38-40 am Christophoriplatz

Unsere 6 größten Wunderschönheiten sind eine köstliche Wunderschönheit.

Thora-Vorlesung.

28. September: נצבים וילך V. B. M. Kap. 29, B. 9 bis Kap. 31, B. 3.
 7. Oktober: צום גדליה II. B. M. Kap. 32, B. 11—14, Kap. 34, B. 1—10.
 12. Oktober: האדוני V. B. M. Kap. 32, B. 1—32.
 2. November: בראשית I. B. M. Kap. 4, B. 1 bis Kap. 6, B. 8.

Vom Neujahrsfeste ab kommt das im Auftrage des Liberalen Kultusausschusses des Preussischen Landesverbandes jüdischer Gemeinden bearbeitete Gebetbuch zur Einführung, das in 2 Teilen (Teil I für Wochentage, Sabbath, Wallfahrtsfest usw., Teil II für Neujahr und Verlöhnungstag) im Verlage von M. Lehrberger & Co., Frankfurt a. M., erschienen und in den hiesigen Buchhandlungen käuflich zu haben ist.

Spenden-Liste

Von nachstehend genannten Damen und Herren sind in der Zeit vom 9. Juli bis einschließlich 1. September 1929 folgende Spenden eingegangen:

Berger, Nathan	100,— Mk.
Driels, Thekla	5,— "
Elbogen, Hans	10,— "
Häuser, Frau	10,— "
Medizinal-Rat Israel	20,— "
Jaffe & Martus	5,— "
Kempe, Richard	10,— "
Kleemann, Dr. Erich	20,— "
Mendelowitz, Stefanie	5,— "
Sander, Bernh., Spende für Fr. Prof. Badt	6,— "
Steinmetz, Ferdinand	25,— "
Ungeannt für tuberk. Kinder	10,— "
Weiß, Ida	25,— "

Kleidungsstücke wurden von folgenden Firmen gespendet:

Friedmann & Bendig, S. Kantorowicz.

Allen Spendern sei an dieser Stelle herzlichst gedankt.

Breslau, den 1. September 1929.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.
Jüdisches Wohlfahrtsamt.

Trauungen.

22. 9. 15 Uhr, Neue Synagoge: Frä. Elfriede Rosenberg, Junkenstr. 44, mit Herrn Willi Breitbart, Wallstraße 19.
 22. 9. 16 Uhr, Neue Synagoge: Frä. Anna Eichauer, Bahnhofstraße 32, mit Herrn Kurt Neuländer, Berlin.
 29. 9. 12 Uhr, Alte Synagoge: Frä. Mirjam Berschaf, Körnerstraße 12, mit Herrn Alfred Brzezinski, Berlin.
 3. 10. 11¼ Uhr, Wochentags-Synagoge der Neuen Synagoge: Frä. Frieda Tscherner, Bendorplatz 7, mit Herrn Schaja Freilich, Saganer Straße 2.

Für die Festtage

empfehlen in bekannter Güte

Lebende Karpfen, Schleie
geschlagene Hechte, Zander
sowie alle Sorten Seefische
für die feine Tafel und den Mittagstisch.

Ferner zum Abendbrot:

Räucherwaren und Marinaden

in reicher Auswahl

Nordsee

Bohrerstr. 2, Neue Schweidnitzer Str. 10
Schmiedebrücke 19 und 59
Anderssenstraße 2, Gräbschener Straße 6

Für den Inhalt der Inserate übernimmt
die Schriftleitung keine Verantwortung.

Pelze Seltenes Angebot

Echte Persier-Mäntel 950 Mk. an
Echte Sumpfbiber-Mäntel 675 Mk. an
Echte Bisam-Mäntel . . . von 530 Mk. an
Echte Maulwurf-Mäntel . . von 200 Mk. an
Echte Kalb- u. Fohlen-Mäntel v. 290 Mk. an
Seal-Mäntel u. Sommerpelze v. 165 Mk. an
Umarbeitungen, neueste Modelle, billigst

Louis Alt
Schweidnitzer Straße 1, Ecke Ring

Kiddusch-Becher
silberne
Lsomim-Büchsen
Sabbat = Leuchter
Chanukka = Leuchter

Arnhold Rosenthal
Neue Schweidnitzer Straße 5

Das schönste **Rauschhaschono-Geschenk!**
Barchesdecken, Mazzestaschen
Tefillim, Tallisbeutel
Kunstgewerbl. Ausführung
Zeichnungen stehen zur Verfügung

Handarbeits-Diele
Clara Fröhlich, Ratibor, Oberwallstraße 33

Aparate Neuheiten

Herbst-
Strickmoden

Sächsische
Wollwaren-
Manufaktur

Breslau, nur Zwingerplatz 1

Jakob Wolkowitz, Breslau 13
Damen-Frisier-Salon
Schillerstraße 1, Ecke Kaiser-Wilhelm-Str. Fernruf 369 78
Erstkl. Kurzhaarschnitt für Damen u. Kinder,
Ondulation, Haarfärb., elektr. Kopf- u. Gesichtsmassage, Maniküre, Wasser- u. Dauerwellen

Licht und Kraft

Rufen Sie **58884**  Rufen Sie **58885**

Elektro-Motoren
Motoren-Reparaturen

Hartrumpf & Co., G. m. b. H.
Matthiasstraße 39

Poneleit & Mayer

Eingang Junkernstraße 25

Damen-Kleidung
Kinder-Kleidung

in allen Preislagen.

Einheitsgebetbuch

für Neue Synagoge und Zweigottesdienste
in 2 Leinenbänden à Mk. 5.—
Machsorim, Sidurim etc.
Tallesim in Wolle und Seide,
sowie alle anderen Ritualien

Jakob B. Brandeis, Karlstr. 20

Konfirmationen.**Barmizwah Alte Synagoge.**

28. 9. Martin Fabisch, Sohn des Herrn Philipp Fabisch und dessen Ehefrau Rosa geb. Rajch, Wielandstraße 3, II.
 20. 10. Heinz Wartenberger, Sohn des Herrn Leopold Wartenberger und dessen Ehefrau Bianka geb. Singer, Nikolaistraße 78.

Barmizwah Neue Synagoge.

12. 10. Horst-Albrecht Grotte, Sohn des Herrn Prof. Dr. ing. Alfred Grotte und der Frau Clara geb. Fränkel, Charlottenstraße 16.
 20. 10. Karl-Heinz Kirschner, Sohn des verst. Herrn Hans Albert Kirschner und der Frau Ilse geb. Gurassa, Krietern, Falkstr. 28.
 27. 10. Werner Kohn, Sohn des Herrn Wilhelm Kohn und der Frau Elfriede geb. Neumann, Schillerstraße 5.
 2. 11. Arno Vittauer, Sohn des Herrn Paul Vittauer und der Frau Gertrud geb. Jaffe, Klosterstraße 23/25.
 2. 11. Walter Redlich, Sohn des verst. Herrn Richard Redlich und der Frau Johanna geb. Bock, jetzt verheiratet. Erich Schönwald, Kaiser-Wilhelm-Straße 64.
 2. 11. Ernst Schmidt, Sohn des Herrn Max Schmidt und der Frau Helene geb. Goldschmidt, Tauenzienstraße 60.
 9. 11. Hans Wolfgang Cohn, Sohn des Herrn Dr. Max Cohn und der Frau Alice geb. Lobethal, Hohenzollernstraße 123.
 9. 11. Gerhard Tichauer, Sohn des Herrn Wilhelm Tichauer und der Frau Helene geb. Hammerschlag, Schöningstraße 5.

Barmizwah Pinchas-Synagoge.

2. 11. Theodor Frenhan, Sohn des Herrn Dr. Wilhelm Frenhan und der Frau Fanny geb. Hackenbrock, Höfchenstraße 104.

Barmizwah Landschul-Synagoge.

20. 10. Hugo Jacobsohn, Sohn des Herrn Bernhard Jacobsohn und der Frau Emma geb. Groß, Rosenthaler Straße 59.

Barmizwah Synagoge Zum Tempel.

19. 10. Rudolf Rosenfeld, Sohn des Herrn Anton Rosenfeld und der Frau Clara geb. Militscher, Antonienstraße 5.

Austritte aus dem Judentum

in der Zeit vom 14. Juli bis 16. August 1929.
 Fräulein Helene Endler, Siebenhufener Straße 24.

Austritte aus der Synagogen-Gemeinde

in der Zeit vom 14. Juli bis 16. August 1929.
 Kaufmann Martin Gottheiner, Gräbischer Straße 20.

Uebertritte in das Judentum

in der Zeit vom 14. August bis 16. September 1929.
 Keine.

Anzeige von Sterbefällen

nur an Beerdigungsinspektor Louis Neumann, Körnerstraße 16, Telefon 36 458, oder an
 Israelitische Krankenversorgungs-Anstalt, Hohenzollernstraße 96,
 Telefon: 300 47, 300 48, 384 11.

Beerdigungen.**Friedhof Cohestrasse.**

18. 8. Auguste Neustadt geb. Michel, Gabitzstraße 44.
 19. 8. Ernestine Reinstein geb. Simon, Lothringerstraße 19.
 29. 8. Meta Nathan geb. Koenigsberger, Hohenzollernstraße 44.
 29. 8. Martha Wolff geb. Tischler, Sadomastraße 55.
 5. 9. Jenny Sachs geb. Schönhof, Gabitzstraße 90.

Friedhof Cosel.

14. 8. Charlotte Glogauer, Sonnenstraße 21.
 16. 8. Ilse Bartenstein, Körnerstraße 46.
 18. 8. Ernestine Gomma, Goldene-Adegasse 20.
 20. 8. Kind Hanna Joseph, Augustastraße 70.
 20. 8. Emilie Mannes, Höfchenstraße 48.

Eigenheime am See

Gartenstadt Pawelwik

bei Breslau

Büro Pawelwik + Tel. Hundsfeld 108

Licht, Luft, Sonne, Wasser

Zu den Feiertagen

Barches sowie Oberschl.
 hausbackkuchen

Spez.: Krautkuchen - Kalte Kuchen

in altbekannter vorzüglicher Qualität

Feinbäckerei Bruno Siedner

Antonienstraße 8 Telefon 57 024 Viktoriastraße 104



H^{ch} Fiebigier

Breslau 5, Neue Schweidnitzer Str. 4

Das Spezialhaus

für Geschenkartikel Geschirre

Fernsprecher 582 51

Fernsprecher 582 51

CHRISTIAN HANSEN

Weingroßhandlung G. m. b. H.

Breslau, Schweidnitzer Str. 16/18

Erstklassige Mittag-Gedecke RM 3.- und RM 4.-
 Speisen nach der Karte und bekannt gute Weine zu
 zivilen Preisen.

Festsäle, Gesellschafts- u. Klubräume für Trauungen,
 Hochzeiten u. Veranstaltungen jeder Art.
 Lieferung von Dinern in und außer Haus, auch nach
 der Provinz.

Luftumklappen?

Luftumklappen?

Kupferschmiedestraße 26

Anruf: 56 205

Das gesunde Kind
 ist der Stolz und die Freude der
 Eltern. Sicher gedeiht Euer Liebling
 mit **NESTLE'S**
KINDERMEHL

Probedose und Broschüre „Ratschläge eines Arztes“ durch:
 DEUTSCHE A.-G. FÜR NESTLE ERZEUGNISSE, BERLIN W 57

Einteilung der Gottesdienste für das Neujahrs- u. Versöhnungsfest 1929

Gottesdienste	Vorsteher	Prediger	1. Kantor	2. Kantor	Chordirigent	Organist	Schloffer- bläser	Oberaufseher
Alter Ritus								
Alte Synagoge	A. Freudenthal	Rabb. Dr. Hoffmann	Weiß	Topper	Anspach	—	Rehfish	Ehrlich
Hermann-Loge	A. Wolff	Rabb. Dr. Simonsohn Dr. Laupheimer cand. Nußbaum	Bodza- nowski	Scheftelowitz	Joşpe	—	Scheftelowitz	Hirschel
Vorwärts-Saal II	R. Wittenberg	Rabb. Dr. Goldschmidt	Janiaf	Wittenberg	Wallner	—	Wittenberg	Lewin
Jugendgottesdienst Lessing-Loge	Dr. E. Kober	Rabb. Dr. Simonsohn Dr. Laupheimer cand. Nußbaum	Dr. Boß	Tichauer	Tichauer	—	Rothenberg	Kreisel
Neuer Ritus								
Neue Synagoge	J. Blau	Rabb. Dr. Vogelstein	Borin	Lachmann	Pulver- macher	Schäffer	Lachmann	Schüftan
Konzerthaus-Saal	Mag. Marcus S.-R. Dr. Horn	Rabb. Dr. Sanger	Warten- berger	S.-R. Dr. Boß	Schottländer	Raak	Warten- berger	Pulver- macher
Kammermusik-Saal	Herm. Elias	Rabb. Dr. Halpersohn Lehrer Davidsohn Dr. Fischer	Neumann Schmid	Lewkowicz	Pollak	Lilge	Lewkowicz	Schlamm
Vorwärts-Saal I	Lehrer Schönfeld W. Sabahfi	Dozent Dr. Lewkowicz Lehrer Davidsohn	Schmid Neumann	Strauß	Baron	Dr. Guttman	Strauß	Witkowski
Jugendgottesdienst Freunde-Saal	Dr. Korn	Rabb. Dr. Halpersohn Lehrer Davidsohn Dr. Fischer	Wesel	Wesel	Markt	Markt	Wesel	Pid

Anmerkung: Wo mehrere Namen genannt sind, amtieren die betreffenden Herren abwechselnd.



BÖSSERT

BRESLAU 5, Neue Schweidnitzer Str. 15
EINZELVERKAUF HOCHPARTERRE

Ein schönes Festgeschenk!

Sifurmn
Baruch & Loewy
Ohlauerstrasse 24/25

Wilhelm Kaiser

Tel. 218 22 **Telegraphenstr. 9, hptr.** Tel. 218 22
(früher Ostrowo)

empfiehlt seine rühmlichst bekannten
Hausbackwaren, speziell Streuselkuchen und Fladen
(auf Vorbestellung)
sowie seine vielfach preisgekrönten
Honigkuchen
als auch Schokoladenfisch u. feinst. Schokoladenkonfekt
eigener Herstellung
zu Präsentzwecken bestens geeignet

Aug. Weißmann Nachfl.

Goldene Radegasse 27

Junge

Mastgänse, Backhühner

nur beste Qualitätsware
auch einzelne Teile auf Verlangen Koscher
gemacht und ins Haus geschickt
zu den billigsten Tagespreisen

Telefon 586 05

Wenn man von

Schmuck

spricht, denkt man an

„Schmuckkästchen“

Gartenstraße 63 (nahe Capitol)

Moderne

Geschenke für die Feiertage

Hebräische Buchhandlung

R. Horwitz

früher W. Mayer
Breslau I, Karlsplatz 3
Fernsprecher 289 77

Neues Einheitsgebetbuch
Machsorim • Siddurim
Tallesim in Wolle und Seide
Käppchen • Silbertrassen • Kittel

Jüdisch-liberaler Jugendverein „Abraham Geiger“
Breslau

Wir eröffnen unsere Winterarbeit am
Mittwoch, den 25. September, pünktl. 20½ Uhr
in der uns frdl. zur Verfügung gestellten Wohnung
von Frau Paula Ollendorff, Zwingerplatz 2, mit
einem Vortrag des Herrn Gemeindevorstandes
Dr. Vogelstein über:
„Was gibt das liberale Judentum unserer Jugend?“

Das Delikatessenhaus am Friebeberg

Joseph Pelz

Breslau 18, Kaiser-Wilhelm-Str. 127

Telefon 348 78

liefert bekanntlich am frischesten alle
Lebens- und Genußmittel
prompt ins Haus

Kunst-Stopferei S. ROTH

Breslau 6, Friedrich-Wilhelm-Str. 15^{III}
Fernsprecher 237 06

Sämtliche Risse und Brandschäden in
Herren- u. Damengarderoben sowie Teppichen
werden gut und preiswert ausgeführt

21. 8. Hans Storch, Palmstraße 25.
 23. 8. Friederike Epstein, Goldene-Radegasse.
 30. 8. Rosalie Heinrich geb. Schifan, Springerstraße 20.
 30. 8. Josef Süßmann, Reuschstraße 47/48.
 30. 8. Joseph Ring, Viktoriastraße 33.
 1. 9. Pauline Moszkowicz geb. Israel, Berliner Straße 5.
 1. 9. Otto Friedheim, Karuthstraße 17.
 2. 9. Malwine Sgaller, Höfchenstraße 53 a.
 3. 9. Isidor Silbermann, Freiburger Straße 16.
 3. 9. Ludwig Friedländer, Kaiser-Wilhelm-Straße 1.
 4. 9. Henriette Perls geb. Cohn, Menzelstraße 93.
 4. 9. Simon Heilborn, Gartenstraße 95.
 4. 9. Moritz Gerstmann, Scharnhorststraße 17.
 6. 9. Hedwig Hausold geb. Wid, Höfchenstraße 72.
 6. 9. Rind Bernhard Goldberger, Viktoriastraße 118/120.

Wer Interesse hat

an einem Kursus für Anfertigung von Leib- und Bettwäsche — einfacher und besserer Ausführung — teilzunehmen, wolle sich bald wenden an das Büro des jüd. Arbeitsnachweises, Wallstraße 23.



Aus dem Vereinsleben.



Aufruf!

Jüdisch-theologisches Seminar Fraendel'sche Stiftung.

Unter den Einrichtungen, die dem großzügigen Philantropen Jonas Fraendel zu verdanken sind, steht das jüdisch-theologische Seminar in vorderster Reihe.

Seine Schüler wirken in allen Teilen Europas. Eine große Reihe der aus ihm hervorgegangenen Rabbiner haben ihren Gemeinden das Gepräge ihrer Tätigkeit verliehen. Eine weitere Anzahl zielt die Lehrkanzeln der jüdischen Hochschulen. Unermesslich ist der Einfluß des Seminars auf die religiöse und geistige Entwicklung des Judentums.

Das Wirken des ersten Seminardirektors Zacharias Frankel, des Historikers Heinrich Graetz und ihrer Nachfolger haben ebenso zum Glanze der Anstalt, wie zum Ruhme der Breslauer jüdischen Gemeinde beigetragen.

Anfang November sind 75 Jahre seit der Gründung des Seminars verflossen. Aus Anlaß der hierbei stattfindenden Feier soll ein Jubiläumsfonds geschaffen werden, der insbesondere den durch die Inflation notleidend gewordenen Pensions-, Bibliothek- und Stipendienfonds wieder herstellen soll.

Wir rufen alle Mitglieder der Gemeinde auf, zu diesem Fonds reichlich beizutragen und hiermit den Dank zu bekunden, auf den die Anstalt anlässlich ihres Ehrentages ein Anrecht hat.

Breslau, Wallstraße 14, im September 1929.

Das Kuratorium der Kommerzienrat Fraendel'schen Stiftungen.

Der Verein der Freunde

des jüdisch-theologischen Seminars Fraendel'scher Stiftung.

Die Jüdische Blindenfürsorge

benötigt dringend der Mitarbeit ehrenamtlicher Kräfte und erbittet freundliche Meldungen an Frau Selma Landsberger, Goethestraße Nr. 45/47.

Vereinigte jüdische Chöre, Breslau.

Die vereinigten jüdischen Chöre halten regelmäßig alle 8 Tage, Montag abends 8¼ Uhr, Kaiser-Wilhelm-Straße 16, ihre Proben unter Leitung von Kapellmeister Hans Krieg ab. Die Chöre haben sich das Ziel gesetzt, alle fangesfrohen sowie für Musik interessierten Juden zusammenzuschließen, deshalb bitten wir um Neuanmeldungen in der Geschäftsstelle, Kaiser-Wilhelm-Straße 16, Telefon 362 89.

Da wir die Absicht haben, sobald genügende Beteiligung da ist, ein Orchester dem Chor anzugliedern, sind auch Anmeldungen von Instrumentalisten erwünscht.

Der Verein zur Speisung armer Israeliten

wendet sich, wie alljährlich, an die jüdische Öffentlichkeit mit der Bitte um Spenden für die Fleischverteilung zu den hohen Feiertagen. Der Verein übt seine Tätigkeit schon seit fast zwei Menschenaltern in unserer Gemeinde aus und hat im abgelaufenen Jahre 2423 Pfund Fleisch an bedürftige hiesige Juden verteilt. Diese Verteilung kommt ausschließlich den in Breslau ansässigen Bedürftigen zugute, ortsfremde Juden, die kein eigenes Heim haben, erhalten Anweisungen auf Mahlzeiten in der jüdischen Mittelstandsküche, damit jeder Jude am heiligen Neujahrsfest, sonstigen Feiertagen und Sabbathen wenigstens eine warme Mahlzeit hat. Auch die kleinste Spende ist willkommen, denn für jede Mark kann schon fast ein Pfund Fleisch verteilt werden. Mehr als 300 Hungerige warten wieder auf ihren „Fleischzettel“. Also: „Auf zur Fleischspende!“ (Postcheckkonto Breslau X 4718, Dr. Wilhelm Freyhan.)

Grabmalkunst

Ausführung von Denkmälern, Erbbegräbnissen, Urnensteinen in allen Gesteinsarten, Renovationen
 Verlangen Sie unverbindliche Kostenanschläge

von **Karl Neustadt** +

Breslau - Cosel

gegenüber Letzter Heller

Fernruf 23 713

(Postamt 17)

Fernruf 23 713

Elektro-Gellert

Spezial-Abteilung für Elektro-Akustik-Anlagen für Privatwohnungen, Säle, Gärten, Sanatorien etc.

empfiehlt sich zur Ausführung

elektr. Anlagen aller Art

Jetzt nur Zimmerstraße 3, am Sonnenplatz u. Gabitzstr. 160 / Fernruf 31154

Jüdische Mittelstandsküche (E. V.)

Freiburger Straße 15, I.

Sehr kräftiger, bürgerlicher Mittagstisch / 3 Gänge 60 Pig.

Am Freitag u. Feiertags auch abends geöffnet

Mensa academica in separatem Raum

Hand- und Staubtuch-Verleihinstitut

empfiehlt sich zur gefl. Beachtung
Frau Justizrat Brieger
 Reuschstraße 2
 Telefon 58268

Jocksche höhere Lehr- u. Vorbereitungsanstalt

Breslau V, Gartenstraße 25, II.

Fernsprecher 240 11.

Sprechstunden 11—13 Uhr.

Die Anstalt umfaßt sämtliche Klassen der öffentlichen höheren Lehranstalten Quarta bis Oberprima aller Schulrichtungen, auch für Damen. Erste Erfolge bei staatlichen Schulprüfungen einschl. Abitur. Auf Wunsch auch Teilnahme an einzelnen Fächern. Für Auswärtige Pension, evtl. rituell. Schulbeginn: 9. Oktober

Verstopfung?

Leschnitzer's

Geheimratpillen!

Mohren-Apotheke, Breslau I, Blücherpl. 3

Fest-Geschenke

Juwelen - Uhren - Goldwaren

P. Lewy & Co., Juweliere

Alte Graupenstraße 6/10

Stets Gelegenheitskäufe!

Auto-Fahrschule „Silesia“



Breslau II, Taubentzenstr. 34

Fernsprecher: 346 69

Erste Schule Schlesiens

Lehrfilm

ALLE DRUCKSACHEN liefert schnell, sauber und preiswert **TH. SCHATZKY AG** **BRESLAU 5** N.Graupenstr.7

Aufruf an die Juden in Deutschland!

Bald werden Rosch Haschonoh und Som Hatippurim zum Gotteshaufe rufen und zu stiller Feier in den jüdischen Häusern. Aber ihr Aufruf zur Besinnung, zur Einkehr und Umkehr findet in unserer Mitte nicht mehr überall Gehör. Mancher ist gleichgültig, mancher ist seinen Brüdern und dem Gott seiner Väter fremd geworden. Andere sind unter der Last der Arbeit erdrückt. Die Zeit scheint dahin zu sein, da die geschlossenen Geschäfte der jüdischen Kaufleute an Sabbaths und Festtagen, am Rosch Haschonoh und Som Hatippurim ein stummes aber eindringliches Bekenntnis zu Gott und zum Judentum vor aller Welt ablegten. Aus dieser Unfähigkeit, unsere heiligen Tage zu feiern, sprechen Not und Druck der jüdischen Seele.

Unsere Verantwortung, unsere Sorge bewegt uns deutsche Rabbiner zu einem ernstlichen Wort an die deutschen Juden. Genug des Leids, daß so vielen von uns der Sabbath, dieser Quellpunkt unseres Familienlebens, die Wurzel der edelsten Tugenden unserer Gemeinschaft, der Tag unserer Seele, das Wahrzeichen unseres Glaubens, verloren gegangen ist. Sollen nun auch die ehrfurchtgebietenden Tage dem Materialismus mehr und mehr zum Opfer fallen?

Die „Tage der Umkehr“ nahen. Möchte ein jeder den Willen und den Weg finden, die heiligen Tage ganz und ungeschmälert zu feiern. Möchte jeder jüdische Geschäftsinhaber seine Angestellten von jeder Arbeit an den hohen Tagen befreien. Möchten die Treuesten der Treuen, denen es ein tiefes Bedürfnis ihres Herzens ist, der religiösen Pflicht gemäß Sabbathe und Feste zu feiern, weitherziges Verständnis bei allen in Betracht kommenden jüdischen Persönlichkeiten finden. Euch alle aber bitten wir: Seht alles daran, daß unsere Ruhe- und Festtage unserer jüdischen Gemeinschaft erhalten bleiben. Die Treue zum Judentum fordert Opfer. Aber ihr Lohn ist eine Ruhe des Gewissens, das Bewußtsein treu erfüllter Pflicht, die Festigung und Erhöhung des Judentums.

Im Geiste eng mit Euch allen verbunden, wünschen wir Euch den Segen der heiligen Tage. „Möge alle Sorge von Euch weichen; die Freude an Gott bleibe die Quelle Eurer Kraft!“

Der Vorstand des Rabbinerverbandes in Deutschland.

Das Jüdische Museum, e. V., zu Breslau

ladet zu der am 23. Oktober 1929, abends 8 Uhr, in der Spinoza-loge, Reichspräsidentenplatz 9, stattfindenden Generalversammlung mit anschließendem Vortrag des Herrn Studienrats Dr. Willy Cohn ergebenst ein. Nähere Einzelheiten über die Tagesordnung und Thema des Vortrages werden noch zur Zeit in der Tagespresse bekanntgegeben. Gäste willkommen, Eintritt frei.

Die Partei der Zionisten-Revisionisten Breslaus

veranstaltete Mittwoch, den 28. August, eine Protestkundgebung wegen der Ereignisse in Palästina. Die gut besuchte Versammlung folgte mit tiefster Bewegung den Ausführungen der Redner, die den unwürdigen Zustand geißelten, daß das Volk der Juden auf der Flucht vor Mord und Grabschändungen im eigenen Lande weiter bedrängt werde. Die Ausführungen gipfelten in der Mahnung, nicht nachzulassen und jetzt erst recht in dem Lande der ältesten Kultur eine neue, für alle Völker vorbildliche Kultur zu schaffen. Die Anwesenden erhoben sich zum Zeichen der Trauer für die Opfer in Palästina von ihren Plätzen, wobei das El Mole Rachamim gesungen wurde. Die Versammlung nahm folgende Resolution an: „Die von der Partei der Zionisten-Revisionisten einberufene Versammlung in Breslau erwartet als Protest gegen die Schändung des jüdischen Namens in Palästina, daß jeder Jude seine Kraft für Zion einsetzt.“

Die Versammlung wurde mit dem Absingen der Hatikwah geschlossen.

Miko

Vornehme Herren-Artikel
Kaiser-Wilhelm-Str. 13 • Viktoriastr. 116

Kunstgewerbehaus
Wilhelm Knittel
Schweidnitzer Straße 8

Porzellan

Tafel-, Kaffee-, Teeservice

Bleikristalle

Trinkservice, Schalen, Teller usw.

Silberplated.

Geschenke

in allen Preislagen und zu allen Gelegenheiten

Große Auswahl – billige Preise
Meine Schaufenster sagen Alles

Neue Synagoge
Damenstelle

I. Emp. (Mitte) 4. Reihe zu verkaufen od. zu vermieten. Off. unt. M. B. 180 a. d. Exped. d. Bl.

Kammerjägererei

R. Treutler
Breslau I, Büttnerstr. 23
Tel.: 57869

Vertilgt sämtl. Ungeziefer restlos. Zahl. erst nach radikaler Vertilg. Innungsmittelglied
Spezialität: Wanzenvertilgung mit und ohne Gas

H. Weiss

Uhren und Goldwaren
Sadowastr. 76
a. der Höfchenstr.

Eigene
Reparaturwerkstatt

Verlangen Sie überall die
Schlesische Funkstunde

Um rechtzeitige Bestellungen von
Handarbeiten zu Geschenkzwecken

für das **Roschhaschonofest** bittet
Der Handarbeitsverkauf in der Lessingloge
Agnesstraße 5, ptr.
Werktäglich geöffnet von 11–13 Uhr.

Pelze

aus unseren kunstgewerblichen Kürschnereien sind vollendet schön in Form und Ausführung preiswert durch eigene Herstellung

Unser Pelz-Neuheiten-Katalog ist erschienen und wird Interessenten kostenlos zugesandt!

Haus der Pelzmode
Schorsch & Baum
Breslau Junkernstraße 22/24

Handschuhe
Krawatten

J. Roeckl

Schweidnitzer Str. 7
gegenüb. Seidenhaus Schlesinger



J. Grospietsch

Größtes Pianoforte-Magazin Ostdeutschlands
Schweidnitzer Stadtgraben 22, Ecke Taschenstr.
Alleinvertreter von Bechstein, Blüthner, Feurich, Ibach, C. J. Quandt-Berlin, Steinway & Sons etc. sow. bill. Fabrikate

Charlotten-Drogerie

L. Rosenbaum

Drogen, Parfümerien, Haushaltartikel
Photo-Handlung

Entwickeln, Kopieren und Vergrößern von Amateur-Arbeiten

Höfchenplatz 7, Ecke Opitzstraße
Telephon: 366 29

Sämtliche Bestellungen werden sofort ins Haus gesandt.

INSERTATE haben in unserer
Zeitschrift die größten **ERFOLGE**

Spanisches Importhaus

Gartenstr. 67 / Schweidnitzer Str. 30

Telefon 32326

empfehltsichalsführendesHaus
für Südfrüchte u. Geschenkkörbe
für die jüdischen Feiertage

Hebräische Sprachschule „Kirjath-Sefer“, Breslau.

Wintersemester 1929/30. Beginn: Dienstag, den 29. Oktober. Unterricht im jüdisch-theologischen Seminar, Wallstraße 14, parterre, Zimmer 4. Für Fortgeschrittene gibt es spezielle Stunden für T'nach, Mischna, Agada, Grammatik, mittelalterliche und neuere Literatur. Jeder Kursus hat besondere Konversationsstunden. Zwei neue Anfängerkurse — für Kinder und Erwachsene — werden eingerichtet. Folgende Sonderkurse bestehen:

Literaturkursus A. Neuere Literatur.

Gruppe I:

- a) Bistricki, Burla, Churgin u. a. Lektüre und Vorträge;
- b) Lektüre und Besprechung wichtiger Artikel aus den hebräischen Zeitschriften.

Gruppe II:

Frishmann, Perez, Bialik, Tschernichowski: Lektüre und Vorträge.

Gruppe III, Neueste Literatur:

Lektüre und Besprechung der — besonders in Palästina — neu erscheinenden literarischen Werke.

Literaturkursus B. Alte und mittelalterliche Literatur.

1. T'nach. 2. Mischna. 3. Agada. 4. Die hebräische Dichtung vom 10.—12. Jahrhundert. (Von Samuel ha-Nagid bis Jehuda Halevi.) Hörer und Hörerinnen der Hebräischen Sprachschule können gegen Bürgschaft des Schuldorstandes Bücher aus der Bibliothek des jüdisch-theologischen Seminars erhalten.

Wöchentlich wird ein gemeinsamer Leseabend stattfinden, an dem mit Assistenz des Leiters der Schule und der fortgeschrittenen Hörer Bücher und Zeitungen gelesen werden können. Die Zeit wird noch bekanntgegeben.

Betreffs der hebräischen Liederabende (Hasamir) wird noch eine Bekanntmachung erfolgen.

Anmeldungen für alle Kurse vom 29. Oktober an stets Montag bis Donnerstag, 19—20 Uhr, Wallstraße 14, part., Zimmer 4.

Helft unseren Kindern!

Der seit 23 Jahren bestehende Anstalt Kindergarten und Kinderhort der Vereinigung jüdischer Frauen, e. V., Sonnenstraße 25, droht der Untergang, wenn ihr nicht Menschen- und Kinderfreunde helfen.

85 Kinder werden täglich den Gefahren der Straße ferngehalten. Sie werden von fachmännisch ausgebildeten Kräften unterwiesen, die Kindergartenkinder nach Froebelscher Art, die Hortkinder

erledigen ihre Schulaufgaben, erlernen Handfertigkeiten und vergnügen sich bei Spiel und Tanz, nachdem sie sich an nahrhafter Besper gelabt haben.

Der unterzeichnete Vorstand gibt sich die Ehre, Sie einzuladen, damit Sie sich an dem Anblick so vieler freudestrahlender Kindergeichter erfreuen. Dann werden Sie gewiß gern ein Scherflein zur Erhaltung der so lebensnotwendigen Anstalt beitragen.

Werden Sie unser Mitglied und senden Sie Ihren Beitrag baldmöglichst auf das Postcheckkonto Breslau 272 50 oder an die Schatzmeisterin, Frau Frida Goldschmidt, Schillerstraße 28.

Der Vorstand.

Cäcilie Landsberg. Rechtsanwalt Erich Spig.

Der Kindergarten braucht nötig kleine, gut erhaltene Kindertische. Wer überläßt solche? Sie werden mit herzlichem Dank entgegengenommen.

„Peah.“

Die Bitte um Spenden im Gemeindeblatt vom Juli ist auf fruchtbaren Boden gefallen. Wir hatten reichlichere Eingänge zu verzeichnen, so daß wir den Wünschen der Bedürftigen in größerem Maße nachkommen konnten. Nun naht der bevorstehende Wechsel der Jahreszeit und macht vielleicht manches entbehrlich, was nicht erst aufgehoben, sondern lieber bald der Peah zur Nuzbarmachung gespendet werden sollte. Vor den Feiertagen ist der Ansturm jedes Jahr besonders groß, weil viele bestrebt sind, zum Besuch des Gotteshauses nicht in allzu abgetragener Kleidung erscheinen zu müssen. Begehrt sind namentlich Anzüge, Frauenkleidung, Wäsche und Schuhe für alle Altersstufen, aber auch alles andere ist willkommen und wird bestens verwertet.

Helft durch reichliche Spenden die schwere Not der Zeit zu lindern!
Frau Elise Wohlaue.

Die jüdischen Jugendvereine der Kleingemeinden Niederschlesiens.

Am Sonntag, den 18. August, fand die zweite Zusammenkunft der jüdischen Jugendvereine von Bernstadt, Groß-Wartenberg, Militisch, Namslau und Oels in Sibyllenort statt.

Herr Bezirksrabbiner Dr. Wahrmann, der die Vereine zu dieser Treffahrt eingeladen hatte, begrüßte die Erschienenen und dankte ihnen, daß sie so zahlreich seiner Einladung gefolgt wären. Allenthalben kann man jetzt, so führte er aus, im Judentum die Tendenz zur Sammlung aller Kräfte für die Erhaltung des Judentums beobachten. Auch die Jugend darf hierbei nicht zurückstehen, sondern sie muß sich zusammen-

Jean Harnig, Juwelier, Schweidnitzer Str. 37

gerichtlich vereidigter Taxator

Perlen, Brillanten, Fantasieschmuck,
Silberbestecke, Silbergeräte
Spezialität rituelle Kultusgegenstände
Beachten Sie meine neuen Auslagen

Fritz Eichwald

Gräbschenerstr. 39

Fernsprecher 58473

Elektrische Licht- und Kraftanlagen
Neuzeitl. Schaufensterbeleuchtungen
Sofortige Beseitigung von Störungen

Die Dauerwelle ist formvollendet
Wenn sie von Peschel's Hand beendet

Peschel's Friseur-Salon

Breslau, Gartenstraße 9 Tel. 58378

Erstes Institut für Dauerwellen Ostdeutschlands

Breslauer Luxus-Fuhrwesen

vorm. C. Heymann

Gegründet 1736

Breslau VIII

Telefon 58747

Klosterstr. 97

Elegantes
Kutsch-Fuhrwerk

für alle Gelegenheiten

Vornehme Privat-Autos

Beste u. zuverlässigste Bedienung :: Prima Referenzen

Jeder Art

Ungeziefervertilgung

restlos

Spez.: Wanzenvertilgung mit und ohne Gas. — Auf Wunsch 1 Jahr schriftliche Garantie.

Kammerjägererei H. Junk

Breslau II — Telefon 325 24 — Herderstr. 43

schließen, um mit vereinten Kräften an der Lösung wichtiger jüdischer Aufgaben mitzuarbeiten.

Hierauf wurde die Anmeldung der Vereine beim „Verband der jüdischen Jugendvereine Deutschlands“ beschlossen und ferner vereinbart, daß alle erschienenen Vereine allmonatlich an einem jeweils zu bestimmenden Orte zusammenkommen sollen, um an einer von Herrn Dr. Bahrmann geleiteten Arbeitsgemeinschaft über „Probleme des modernen Judentums“ teilzunehmen.

Als dann folgten gemeinsame Spiele, die alle Teilnehmer bis zur Heimfahrt in frisch-fröhlicher Stimmung hielten.

Jüd. Schwimmverein.

Am 11. August besuchten wir das erstmalig das Gau-Schwimmfest in Waldburg. Hellmuth Kramer konnte überraschend in dem am stärksten besetzten Rennen gegen schärfste Breslauer und auswärtige Konkurrenz den dritten Preis gewinnen.

Das erste öffentliche Schwimmfest des Vereins am 1. September war ein voller Erfolg. Ueber achtzig Schwimmer und Schwimmerinnen stellten ihr Können unter Beweis. Die Leistungen haben allgemein befriedigt. Der vom Kunstgewerbehaus Pagner gestiftete Ehrenpreis wurde erstmalig von Hellmuth Kramer gewonnen. Das Fest selbst war sehr gut besucht. Die Richter wurden vom Vorstand des Gau I im Kreise IV des Deutschen Schwimmverbandes gestellt, so daß eine einwandfreie Durchführung gewährleistet war. Die Rettungsvorführungen und das Kleider-Hindernisschwimmen fand das besondere Interesse des Publikums.

Die Damen-Abteilung wird voraussichtlich einen Abend im Hallenschwimmbad bekommen. Nähere Mitteilungen hierüber ergeben noch. Zu diesem Zweck muß die Beteiligung der Damen-Abteilung bedeutend stärker werden.

Ab 1. Oktober wird unsere Geschäftsstelle, Erich Danziger, nach Schweidnitzer Stadtgraben 23 verlegt.



Mitteilungen des Reichsbundes jüd. Frontsoldaten E. V. Ortsgruppe Breslau E. V.

I. Wir beklagen den Tod unseres lieben Kameraden Otto Friedheim, wir haben dem treuen Kameraden am 1. September in Cosel das letzte Geleit gegeben und werden sein Andenken in Ehren halten.

II. Am Sonnabend, den 28. September, abends 1/2 9 Uhr, findet im „Friebeberg“ die Feier unseres 10 jährigen Stiftungsfestes statt: Festakt mit anschließendem gemütlichen Beisammensein der Kameraden.

Sonntag, den 29. September 1929, vormittags 11 Uhr, im Büro, Ring 50: Tagung des Landesverbandes Niederschlesien.

Sonntag, den 29. September, nachmittags 4 1/2 Uhr: Trauerfeier und Kranzniederlegung auf dem Ehrenfriedhof Cosel. Es ergeben noch besondere Einladungen.

III. Ab 1. Oktober 1929 befindet sich unser Büro im „Jüdischen Jugend- und Vereinshaus“, Schweidnitzer Stadtgraben 28 (Erdgesch.). Telefon: 572 08.

IV. Wer stiftet uns 1 Regal, einige Stühle oder sonstige Büro-Utensilien?

V. Mit Rücksicht auf die hohen Feiertage und das Stiftungsfest fällt die Oktober-Mitgliederversammlung aus.

VI. Nächste Monatsversammlung: Montag, den 4. November 1929, im „Vorwärts“-Saal. Referat über den Roman von Arnolt Bronnen: „D/S.“ (Oberschlesien). Referent: Kamerad Herbert Gadiel; Korreferent: Kamerad Rechtsanwalt Simon. Nachher Aussprache.

VII. Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, daß die Bundeshauptversammlung am 24. November 1929 in Berlin stattfindet. Schriftliche Anträge müssen bis 30. September in unserem Büro sein.

VIII. An dem Fackelzuge zur 10 jährigen Verfassungsfeier beteiligten wir uns in dem Südzuge. Leider litt die Teilnahme unter der sehr ungünstigen Witterung.

IX. Warnung! Zu der im letzten „Jüd. Gemeindeblatt“ unter unseren Mitteilungen veröffentlichten Warnung vor dem Schwindler Lorch teilen wir noch mit, daß das Empfehlungsschreiben von Herrn Rabbiner Dr. Heppner in Breslau gefälscht ist. Es wird gebeten, es dem Schwindler mit dem angeblichen Namen Lorch auf alle Fälle abzunehmen.



Buchbesprechungen



„Moses Mendelssohn. Der Mensch und das Werk.“ Zeugnisse, Briefe, Gespräche; fast 300 Seiten, 2 Text- und 8 Tafelbilder. Ganzleinen-einband. Herausgegeben und eingeleitet von Dr. B. Badt-Strauß. Preis 7 RM.

Was Moses Mendelssohn wirklich bedeutete, warum er nachlebt, über seinen Verkehr im und außerm Hause, seine Kämpfe und Leiden, Sehnsüchte, das wird in diesem vortrefflichen Buche durch Briefe und Gespräche, Berichte von Zeitgenossen, amtliche Schriftstücke dargetan und ergänzt. Diese von kundiger Hand zeugende Jubiläumsgabe zu Moses Mendelssohns 200. Geburtstage ist dankbar zu begrüßen und es ist ihr ein wohlverdient großer Leserkreis zu wünschen. Inhalt: Kindheit und Lehrjahre; Bund mit Lessing; Haus und Welt; Der Beichtvater; Mendelssohn im Gespräch; Philosophische Genossen und Gegner; Jüdisches Lebenswerk; Mendelssohns Ausgang. Nicht vergessen sei die, insbesondere was die Bilder anbelangt, ausgezeichnete Ausstattung des Buches seitens des Verlages.

B3.

Festgeschenke

Moderne Uhren, Gold- u. Silberwaren

bei der in weitesten Kreisen als reell
und preiswert bekannten Firma

R. Kempe, Gartenstraße 82, Tel. 54 716 Uhren, Gold- u. Silberwaren

Jüdische Volksschule für Knaben und Mädchen

7stufig mit z. Z. 10 Klassen

Unter staatlicher Aufsicht

Rehdigerplatz 3

Eine der beiden Anfängerklassen im Schulhause. Minoritenhof 1/3

Lehrplan der städtischen Volksschulen.

Jüdische Unterrichtsfächer im Rahmen des allgemeinen Lehrplans.

Schulfrei sind der Sonnabend und z. Z. für die 2 unteren Jahrgänge auch der Sonntag.

Anmeldungen für alle Klassen **nur** Rehdigerplatz 3

Sonntags 9—10, Werktags 12—13 Uhr b. Schulleiter Feilchenfeld.

Höhere Jüdische Schule für Knaben und Mädchen

Sexta bis Untersekunda

nach dem Plane des Reform-Real-Gymnasiums

Unter staatlicher Aufsicht

Menzelstraße 100

Neuere Sprachen in den unteren Klassen.

In den höheren Klassen Latein. Religions- und jüdisch-wissenschaftlicher Unterricht innerhalb des Stundenplans. Sonnabend schulfrei.

Anmeldungen für alle Klassen

täglich von 9—10 Uhr beim stellvertretenden Leiter Dr. Speyer.

Kopfschmerzen?

Passende
Augengläser
beseitigen sie.

Optiker Garai, Albrechtstr. 4

„Programm oder Testament“, von Isaac Breuer. 1929. J. Kauffmann Verlag, Frankfurt a. M. Inhaltsverzeichnis: Neuorientierung (Mai 1917), Mobilmachung (Januar 1918), 1. Judentum und Politik, 2. Judentum und Organisation, 3. Judentum und Partei, 4. Einheit des Judentums, Die zwei Hirtenstäbe (1926), Fazit (1928).

Auch die vielen, mit dem Inhalt dieser aufwühlenden Schrift (88 Seiten) nicht völlig einverstanden Leser werden zugeben, daß hier eine ernst zu nehmende Arbeit vorliegt, die sozusagen mit dem Herzblut geschrieben ward. Kein Schönschreiber läßt sich vernehmen, sondern ein Mann, dem es mit dem buchstäblich überlieferten Judentum — freilich in anderem Sinne als der überwiegenden Mehrheit — eine heilige Sache ist. Breuers Aufsätze lesen sich nicht ganz leicht, sie wollen erarbeitet werden, geben zu tiefem Nachdenken Anlaß und sollten deshalb von jedem wirklich religiös eingestellten Juden, gleichviel welcher Parteirichtung, gelesen werden. Bz.

Schluß des redaktionellen Teiles.



Geschäftliches.

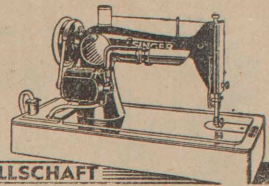


Ärztlicher Fortbildungskursus in Bad Kudowa, Mai 1930. In Bad Kudowa, das 1930 sein 350 jähriges Bestehen feiert, wird — zum ersten Mal in einem Bade des Ostens — von Ärzteschaft und Badeverwaltung, im Einvernehmen mit der Balneologischen Gesellschaft und der Zentralstelle für Balneologie organisiert, ein ärztlicher Fortbildungskursus über das Thema „Herzschwäche“ stattfinden, an dem die anerkanntesten Forscher auf diesem Gebiet der Heilkunde mitwirken werden.

„Das neue Einheitsgebetbuch für den liberalen Gottesdienst“, vom liberalen Kultusausschuß des preußischen Landesverbandes ausgearbeitet, ist erschienen und wird dem Gottesdienst in der neuen Synagoge bereits zu den hohen Feiertagen 1929 zugrunde gelegt. Beide Bände kosten 10 Mark und sind zu haben bei Hainauer, Breslau I, Schweidnitzer Straße 52.

Wir weisen noch besonders auf die im Inseratenteil vorliegende Anzeige der **Jod'schen höheren Lehr- und Vorbereitungs-Anstalt**, Breslau 5, Gartenstraße 25, hin. Diese 1910 gegründete, allseitig bekannte Lehranstalt wird von Herrn Dr. Ludwig Sachs, Sohn des im Jahre 1928 verstorbenen langjährigen Gemeinderendanten Iffidor Sachs, geleitet, also als einzige paritätische, unter staatlicher Aufsicht stehende Anstalt dieser Art von einem Glaubensgenossen, so daß besondere religiöse Wünsche weitestgehende Berücksichtigung finden. Für die Leistungsfähig-

DAS WAHRZEICHEN DER QUALITÄT



SINGER NÄHMASCHINEN AKTIENGESellschaft

keit des Instituts sprechen die Erfolge; so bestanden allein im Schuljahr 1928/29 16 Abiturienten die Prüfung, davon 13 beim ersten Versuche. Ebenso unterzogen sich mehrere Schüler der Aufnahmeprüfung für mittlere und höhere Klassen der öffentlichen Lehranstalten mit gutem Erfolg.

Um es auch den weniger gut situierten Glaubensgenossen zu ermöglichen, sich die Werke jüdischen Schrifttums und deren Neuerscheinungen zu beschaffen, und zwar mit dem geringen Viertelsjahresbeitrag von 2,50 Mark, ist die **Israelitische Buchgemeinschaft, München, Isartorplatz 1**, gegründet worden. Stellenlosen Kaufleuten und einer Beihilfe bedürftigen Studenten bietet sich hierbei durch Mitarbeit ein schöner Verdienst. Näheres ist aus dem Inserat dieser Nummer ersichtlich.

Die **Kunst der Photographie** ist in die weitesten Kreise gedrungen. Aber es bedarf hierzu des grundlegenden Wissens aller photographischen Tätigkeit. Dieses dem Anfänger auf leichteste Weise beizubringen, ist der Zweck des soeben im Verlag der Firma Wilhelm Knapp, Halle (Saale), neu erschienenen Buches: „**Ratgeber im Photographieren**“ von General a. D. Ludwig David. Das mit 112 Textbildern, 32 Bildtafeln und einer Belichtungstabelle als Beilage versehene Werk kann allen Interessenten angelegentlichst empfohlen werden. Preis broschiert 2,40 Mk., gebunden 2,70 Mk.

40 Jahre Jean Harnig, Juwelier. Am 1. September beging die in Breslau und Schlesiens bekannte Firma Jean Harnig, Juwelier, Schweidnitzer Straße 37, gegenüber Hansen, die Feier ihres 40 jährigen Bestehens. Am 1. September 1889 wurde die Firma vom heutigen Inhaber gegründet. Es ist ihm gelungen, dank seiner reichen Erfahrungen aus kleinen Anfängen seinen Betrieb so zu vervollkommen, daß er seit Jahrzehnten zu den führenden Geschäften der Goldwarenbranche Schlesiens zählt. 1896 wurde Jean Harnig zum gerichtlich vereideten Sachverständigen vom Amts- und Landgericht Breslau ernannt. Seit 1907 wird Jean Harnig von seinem Sohn Edgar Harnig, der 1916 als Teilhaber in die Firma eintrat, in der Geschäftsführung unterstützt.

Zu den hohen Feiertagen

„Das neue Einheitsgebetbuch für den liberalen Gottesdienst“

2 Bände, jeder Band M. 5.-
vorrrätig bei

Hainauer, Breslau I, nur Schweidnitzer Str. 52

Siegfried Gadiel
Möbeltransport
zwischen beliebigen Orten
Wohnungstausch
Speditionen aller Art
Freiburger Straße 40 Fernsprecher 512 23, 558 35
Fordern Sie unverbindlichen Kostenanschlag

Be- und Entwässerung - Elektr. Anlagen jeder Art

Ernst Eichwald, Ing.-Büro

Kupferschmiedestr. 26 - Fernsprecher 56205

STOLWERCK
Schokolade
Pralinen
Makao



Ueber 2000 jüdische Handwerker

sind dem „Zentralverband Jüdischer Handwerker Deutschlands“ angeschlossen. Kollegen und Freunde der Handwerkersache meldet Euch noch heute in unserer Geschäftsstelle Richard Kempe, Gartenstrasse 82. :: Tel. 54716.

ROBERT PRINZ

Inh. Moritz Prinz, Installationsmeister
Reuschestraße 47/48, parterre und 1. Etage

Tel.
Nr. 59931

Beleuchtungskörper

für jede Beleuchtungsart
Ausführung elektrischer Licht-
und Kraftanlagen

AUSFÜHRUNG VON LICHTREKLAME

Telefon 54412.



Reuschestr. 11/12 u. Gartenstr. 84

Drucksachen

aller Art, sowie
Kalender, Kataloge
Plakate, Werbedrucke
liefert

Th. Schatzky A-G
BRESLAU-BERLIN

Schallplatten

jüdische Aufnahmen
in größter Auswahl

Musikhaus Wiener & Futter
Schmiedebrücke 48

Gute Männerstelle

in der Synagoge Schweidnitzer Stadt-
graben zu verkaufen. Anfragen unter
R. R. 183 an d. Exp. d. Blattes erbeten

Heirat

Strebsamer Herr wünscht Be-
kannntschaft m. hübsch. schlank.
Fräulein von 30-38 Jahren
zwecks Einheirat, evtl. kleine
Existenzgründung. Waise an-
genehm. — Gefl. Offerten
nebst Bild unter **D. 12** an die Expedition d. Blattes.

Tifing - Projombr
mit Kuminbrücken 5/6

*Brutto Qualität
Opuscul Olubnorgel
Billigste Preis
Mitglieder nebst Bild*

Julius Münzer

vereid. Dolmetscher
für Englisch u. Französisch
f. d. Landger.-Bez. Breslau
Opitzstr. 28 Telefon 36759

Übersetzungen aller Art:
Englisch Französisch Spanisch

Sie essen gut

rituell u. preiswert

Frühstück, Mittag- und Abendbrot

Scharff-Salinger

Karlstraße 16, Tel. 27422

Kein Trinkzwang, Lieferung auf
Wunsch frei ins Haus, kein Trinkgeld

Schneidermeister!

Reste sowie Stückware

in Herrenfutterseiden, Damenfutterseiden, Serge,
Köper, Leinwand, Aermelfutter, Roßhaar, Garn,
Knöpfen usw. in großer Auswahl, enorm billig.

Frida Schmidt, Kupferschmiedestraße 22/23

Gelegenheitskäufe aus Versteigerungen

in
Brillanten, Gold- u. Silbersachen

bei

Max Fiedler

Gartenstr. 1. I. Etg., Eingang Gräbschener Str.



Seidenstoffe
Seidenkissen
Seidentücher
und Shawls

Messing, Keramik,
Glas, Leder

**WIENER
WERKSTÄTTE**

Gartenstraße 69/71

Wegen Verlegung unseres
Geschäftslokals bis 1. Okt.
herabgesetzte Preise

Erich Schaffer

Organist der Neuen Synagoge

erteilt

Klavier-, Harmonium-Unterricht

und übernimmt Begleitungen

Breslau 18, Kürassierstr. 19 / Tel.: 35213

Alt-Glogauer Synagoge

Gartenstraße 38

Das Anrecht der Mitglieder auf Erneuerung
ihrer Platzkarten erlischt am 27. ds. Mts.
Die noch vorhandenen Plätze werden bei

Adolf Seidemann, Graupenstraße 13

zum Preise von Mk. 3.— bis 15.— vergeben

Der Vorstand.

Delí-Theater + Gloria-Palast

Die besten Filme!

Kristall-Palast

Die beste Musik!

Direktion: Gebrüder Hirschberg

JULIUS PERL MAURERMEISTER

Breslau, Kürassierstraße 99
Fernsprecher 36731
Bauberatung kostenlos.

Neu- und Umbauten, Reparaturen, Fassadenabputz, Leitergerüste, Zimmerei.

Wasser- u. Butter-
Barches

Telefon

22051

Wasser- u. Butter-
Barches

Zu Rausch-Haschonoh empfehle ich:

Prima Hausback-Kuchen

Süsten, Kraut- und Pflaumen-Kuchen, Fladen

und das unerreichte

Seelig-, Pückler- etc. Eis

Jaum Kippur nach dem Fasten

Zum Anbeißen

(Liköre - Barches etc. - Kaffee)



Wäsche - Ausstattungen

Regina Baer

Hohenzollernstraße 48, Telefon 58888

Große Auswahl in

Leib-, Bett- u. Tischwäsche

Keine Ladenspesen, daher
sehr billige Preise
34 jährige Tätigkeit bei Firma Stein & Koslowsky



Damenpelzmäntel - Herrenpelze

Neueste Modelle!

Bekannt weiche, leichte, elegante Verarbeitung

Günstige Zahlungsbedingungen

Besonders empfohlen:

Persianer-Mäntel von Mark 1200.— an

Fohlen-Mäntel von Mark 300.— an

Spanische Lamm-Mäntel von Mark 275.— an

PELZHAUS GOTTSTEIN

Schweidnitzer Straße 43b

Werbet für den Humboldt-Verein!

Verein jüd. Hotelbesitzer u. Restaurateure E. V.

Wo wohne ich? Wo esse ich?

BADEN-BADEN Central-Hotel, Haus I. Ranges.
Aller Komfort.

BADEN-BADEN Hotel Tannhäuser, erstklassig geführt. Haus
mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet

FRANKFURT A/M. Hotel Ulmann, altbekanntes Hotel,
renom. Küche, Bethmannstraße 52

BAD GASTEIN Kurhotel Bristol, Besitzer M. Kokisch.
Thermalbäder / Moderner Komfort

HERRENALB Schwarzwald-Hotel. Fernsprecher Nr. 1
Saison Mai—September

BAD RUDOWA Pension Goldstück zur Krone, früher
Altheide / Fernsprecher Nr. 102

BAD NAUHEIM Hotel Flörheim, Haus I. Ranges mit allem
modernen Komfort. Fließendes Wasser etc.

BAD NEUENAU Hotel Meyer-Bismarck, Haus
I. Ranges, aller Komfort

JOD-KUR-BAD-TÖLZ Kurpension Hellmann. Telefon 316.
Mäßige Preise. Angenehm. Aufenthalt

Oblige
Betriebe
unterstehen
der Aufsicht
des Vereins zur



Förderung
ritueller
Speisehäuser
in
Hamburg

HUT-

ROSENTHAL

zeigt stets das Neueste
der Mode zu billigsten
Preisen

Hauptgeschäft:
Blücherplatz 5
Zweiggeschäft:
N. Schweidn. Str. 5a

Bilder

Einrahmungen

Lichtenberg

Junkernstraße 1/3

W. KORNHÄUSER

empfiehlt seine bekannt gute
Küche in den neuen Räumen

Schweidn. Stadtgraben 9, I. Etg.



einer geneigten Beachtung!
Ausrichten von Festlichkeiten

in und außer dem Hause
Fernsprech-Anschluß 26267



Reichhaltigste Auswahl

in
höchstwertigen Bleikristallen

Spezialgeschäft für Bleikristalle

Dr. Benno Drott

Altheide - Bad

Größtes Haus der Grafschaft Glatz

Uhren

Gold- u. Silberwaren

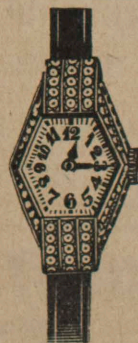
In reichster Auswahl
und allen Preislagen

J. Beckermuss

Uhrmacher

Neue Graupenstr. 10 (a. Sonnenpl.)

Eigene Reparaturwerkstatt.



Sämtliche Ofenarbeiten

werden reell ausgeführt

Eduard Isaac, Ofenbaugeschäft

Friedrichstr. 21, Telefon 27506

Millionen Bazillen

haften an Ihren Wänden und Decken.
Entfernung durch einfaches Abreiben
der Wände, Decken, Tapeten. Alle Zimmer werden
wieder wie neu!

„Esru“ Erstes Schles. Reinig.-Unternehmen
Tel. 21285 (Inh. W. Philipp) Ursulinerstr. 7a

Fließendes Wasser am Waschtisch — eine Forderung der Hygiene

Warmwasserapparate System Junkers & Askania
Waschbecken, Badeeinrichtungen, Klosettanlagen]

Fachmännische Beratung / Vertreterbesuch / Musterausstellung

Oscar Unikower

Kaiser-Wilhelm-Straße 5/7

Fernsprech-Anschluß Nr. 39181

Doppelt
Genuß



gewährt ein gutes
Theaterglas

Reiche Auswahl
von RM 7.50 an

Diplom-Optiker

Heidrich

Stadttheater geradeüber

Kölnisch Wasser

Seifen, Parfümerien
Haushalts-Artikel

Schiller-Drogerie

Hohenzollernstr. 56 ♦ Telef. 329 12

Die Herbst-Neuheiten des berühmten

„Pioto“-Handschuhs

sind eingetroffen: auch Muster und Einzelpaare davon
mit eleganter Manschette zu Mk. 6.50 und 7.50

J. W. Sudhoff jr.
Ohlauer Straße 1.

Schles. Bienenwabenhonig

wie er von den Bienen eingetragen wird p. Pfd. 2.50 Mk. und
reinen schles. Bienenhonig
das Beste, was es gibt, kauft man direkt beim Imker im
Spezialgeschäft für Bienenzucht

Georg Junggebauer, Breslau 6, Berliner Str. 28
Preis p. Pfd. 1.50 Mk. Von 10 Pfd. ab frei Haus in Breslau.
Postdose: 9 Pfd. netto 14.— Mk., 5 Pfd. 8.— Mk. Ueberallhin
franko. Nachn. 30 Pfg. Aufklärungsschrift gratis und frei.

Renovation
von Wohnungen und Geschäftslokalen
Fassadenanstrich

Maler-Arbeiten

aller Art

geschmackvoll - preiswert - dauerhaft

Siegm. Cohn vorm. Ismar Cohn

Schillerstraße 10

Fernsprecher 34648

Gegr. 1898



ARCHITEKT

BRESLAU 13

Kaiser-Wilhelm-Str. 68, Fernspr. 36361

Entwürfe, Projektierung, Bauleitung
Speziell für Villen, Schloß-
u. Hotel-Um- u. Neubauten

Eigene kunstgewerbl. Werkstätten
für den gesamten Innenausbau

Bitte genau zu beachten!

Einzig jüdische
Equipagen- u. Auto-Verleihung am
stellt Hochzeitswagen, Kutschwagen und Autos
zu jeder Gelegenheit zu soliden Preisen

Petrak Nachf.

(Inh.: Benno Czerniejewski)

BRESLAU, Fischergasse 16, Telefon 51059

Stellenlose

Kaufleute, die in ihrem
Gemeindebezirk gut be-
kannt sind, auch Stu-
denten, die einer Beihilfe
bedürfen, finden

schönen Verdienst

Israelitische
Buch-Gemeinschaft
München, Isartorplatz 1

Bitte aufbewahren

Keine Wanze mehr

durch radikalstes Vertilgungssystem
beseitigt jedes
Ungeziefer restlos unter Garantie für Erfolg

Kammerjägererei

Kurt Janitschke

Breslau 6 Telefon 51349 Jahnstr. 28
Auswärts ohne bes. Preiserhöhung

Besichtigung unverbindlich!

Kaufe

getragene Herren-,
auch elegant. Damen-
Garderobe, Schuhe
zahle hohe Preise

Fuchs

Breslau, Lohestr. 34
Telefon 30919
Sonabend geschlossen

KALENDER
PLAKATE



KATALOGE
WERBEDRUCKE

Werbet für den Humboldt-Verein

Mantelstoffe · Kostümstoffe · Kleiderstoffe

Felzbezugstoffe

F.A. PRAUSE

Felzimitationen

Ohlauer Straße 5/6 - Schuhbrücke 78
Mitglied der Kunden-Kredit G. m. b. H.

ANZEIGEN-ANNAHME: Druckerei Th. Schatzky A.-G., Breslau 5, Neue Graupenstraße 7 FERNSPRECHER 24468 und 24469